

Bezugspreis.
 Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
 Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Beleggeld.
 Eingetr. Post-Belegstempel Nr. 6546.
 Expedition und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 149.

Donnerstag, den 30. Juni 1898.

XIII. Jahrgang

Endgiltige Ergebnisse der diesmaligen Reichstagswahlen.

Nachdem die letzten beiden Stichwahlen zum Reichstage vollzogen worden sind, die den Sozialdemokraten noch eine empfindliche Niederlage in München I gebracht haben, liegt das Ergebnis der Wahlen zum Deutschen Reichstage nunmehr vollständig vor. Im Großen und Ganzen unterscheidet sich der neue Reichstag von seinem Vorgänger in Bezug auf die Stärke und Gruppierung der Parteien nicht wesentlich; die Gewinne und Verluste, die die nunmehr beendeten Wahlen den Parteien im Einzelnen im Vergleich zu den Wahlen des Jahres 1893 gebracht haben, veranschaulicht folgende

Tabellarische Uebersicht der Wahlergebnisse von 1898 und 1893.

	Gewählt 1898	Gewählt 1893
Conservative	62	72
Deutsche Reichspartei	20	27
Antisemiten	12	16
Centrum	103	99
Nationalliberale	49	52
Freisinnige Volkspartei	30	23
Freisinnige Vereinigung	14	13
Deutsche Volkspartei	8	11
Sozialdemokraten	56	44
Polen	14	19
Welfen	9	7
Elässer	10	8
Bayerischer Bauernbund	4	3
Däne	1	1
Wilde	5	2

Im Vergleich zu den Reichstagswahlen von 1893 haben die Parteien der Linken (Sozialdemokraten, Freisinnige und Volkspartei) einen Gewinn von 17 Mandaten zu verzeichnen, der hauptsächlich auf das Konto der Sozialdemokraten kommt, welche 12 davon gewonnen haben. Im Vergleich zu dem Stärkeverhältnis der Parteien, wie es beim Ablauf der letzten Legislaturperiode bestand, ist dieser Gewinn indessen erheblich geringer, da während der letzten Legislaturperiode die sozialdemokratischen Mandate bereits von 44 auf 48, die der freisinnigen Volkspartei von 23 auf 28 gestiegen waren. Im Uebrigen ist zu der oben-

stehenden Tabelle noch besonders zu bemerken, daß zu den einzelnen Parteien auch solche Abgeordnete gerechnet sind, die sich dem Fraktionsverbande der ihnen nahestehenden Partei offiziell nicht angeschlossen haben, z. B. zu den Antisemiten die Abgg. Ahlwardt und Bödel, zu den Conservativen die Abgg. Prinz Hohenlohe, Graf Dönhoff und einige Andere. Zu den „Wilden“ sind die Mitglieder des Bundes der Landwirthe Dr. Hahn und Dr. Köstler, ferner Graf Herbert Bismarck, der Abgg. Stöcker und der Lithauer Smalofsky gerechnet.

Der neue Bischof von Limburg, Abt Dominikus Willi.



Der bischöfliche Stuhl der Diocese Limburg, der zuletzt von einem geborenen Frankfurter besetzt war, wird

nun Abt Dominikus Willi, ein geborener Schweizer, einnehmen. Er ist der erste Ordenspriester seit der Säkularisation zu Anfang dieses Jahrhunderts, der auf einen bischöflichen Stuhl in Preußen erhoben wird. Geboren ist er am 20. April 1844 zu Gms bei Chur, einem Dorfe von 1500 Einwohnern, das der katholischen Kirche vier Churer Bischöfe, zwei Äbte und eine große Anzahl von Welt- und Ordenspriestern gegeben hat. Abt Willi, der Familie eines Hauptmannes in neapolitanischen Diensten entsprossen, gehört demselben schweizerischen Kanton an, welchem die Voreltern der beiden hessischen Centrumsabgeordneten Lieber und Sahensky entstammen. 1856—61 besuchte Martin Karl Willi das Gymnasium des Benediktinerstifts Einsiedeln, von wo er während der Ferien 1859 zum ersten Male zu dem Cistercienserkloster Mehrerau bei Bregenz am Bodensee kam. In diesem Stift trat der junge Gymnasiast an seinem 17. Geburtstag und empfing an seinem Namenstag, den 14. November 1861, das weiße Ordenskleid, und bei der Gelübdeablegung am 13. November 1862 den Ordensnamen Dominikus.

Im Alter von 22 Jahren hatte er seine philosophisch-theologischen Studien, die er zum Theil in Einsiedeln machte, vollendet, am 12. Mai 1867 weihte ihn Weihbischof Johannes Amberg in Feldkirch zum Priester. Noch in demselben Jahre ernannte ihn sein Abt zum Präfecten der Lehr- und Erziehungsanstalt des Ordens in Mehrerau und 1875 zu deren Director. Neben diesem arbeitsreichen Amte bekleidete er vom August 1878 an zugleich die Würde eines Priors.

Als es 1888 gelungen war, in Preußen die ministerielle Genehmigung zur Wiedererrichtung der 1215 von Heisterbach aus gegründeten Abtei Marienstatt zu erlangen, wurde er am 14. August zum Prior der neu errichteten Niederlassung und, da die Abtei nach 85jähriger Unterbrechung neu aufblühte, schon am 8. Dezember 1889 zum Abt dieser ersten im deutschen Reich wieder hergestellten Cistercienser-Abtei ernannt.

Am 24. April 1890 wurde der junge Abt mit besonderer päpstlicher Erlaubnis vom Abt Maurus Kallum in der Stiftskirche zu Mehrerau benedicirt und am 6. Mai in Marienstatt installiert.

Abt Dominikus Willi, der im rüstigen Alter von

In die Schweiz!

(Nachdruck verboten.)

Wie? Was? Einen Sonntagsausflug in die Schweiz? Ja doch, lieber Freund! In die Schweiz! Aber nicht mit dem Schnellzug via Karlsruhe oder Strassburg-Mühlhausen, sondern mit einem ganz gemütlichen Personenzug über Niederrhausen nach Eppstein, in die „Rassauische Schweiz“. Wie wir nämlich in unserem lieben deutschen Vaterlande „mitten drin“ verschiedene „Schweizen“ haben, wie die sächsische, die fränkische, die pommerische, so können insbesondere wir Nassauer mit stolzer Befriedigung behaupten, daß wir allein im Besitze von drei Schweizerlandschaften sind: Wir besitzen die „Kroppacher Schweiz“ im Oberwesterwald, die „Rassauische Schweiz“ im Taunus und, wenn man genau sein will, auch eine „Wachstede-Schweiz“ mit den Hauptstädten Holzappel und Hirschberg im Gebiete des alten Peter Melander von Holzappel, genannt Eppelmann, der s. B. von sich sagte: „Ich bin ein Deutscher und dazu ein Westerwälder, das ist so gut wie zwei Deutsche.“ Und in die uns am nächsten gelegene „Schweiz“ will ich Dich heute mal mitnehmen und wenn Du ein guter Fußgänger bist, verläumen wir mal mit Absicht den Hefenzug und reisen per pedes apostolorum in die Schweiz, in die Nassauische Schweiz.

Allerdings muß man schon etwas localkundig sein, wenn man den überaus herrlichen Weg dorthin finden will. Nach Bierstadt, Kloppenheim und an die Eisenbahnstation Auringen. Nebenbach kommen wir schon: Wir sind ja deutsch und die einzuschlagenden Wege liegen offen und weit sichtbar vor uns. Von da an geht es meist durch Eichen- und Buchenwälder. An der genannten Station durchschreiten wir den zweiten Viaduct und sehen

schon nach einigen Schritten im prächtigsten deutschen Eichenhain. Halt! Hier müssen wir die erste Rast halten, um nach dem 1 1/2 stündigen Marsche uns an der köstlichen Waldluft zu laben. Horch! Ist das ein Pfeifen, Zwitschern, Tiriliren, — es scheint, als habe sich die ganze Vogelwelt ein Rendez-vous gegeben: „Amsel, Drossel, Fink und Staac und die ganze Vogelschaar“ — doch nein, nicht ihretwegen, sondern unsertwegen findet das Frühconcert statt, begleitet uns diese erhebende Waldmusikgesellschaft doch auf dem ganzen Wege durch den Wald. Ich bin tief ergriffen; ich singe mit, wenn alles singt und lasse, was dem Höchsten Klingt, aus meinem Herzen rinnen: „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben? Wohl der Meister will ich loben, so lang noch meine Stimm' erschallt!“

Wir schreiten weiter und kommen nach etwa zehn Minuten ins Freie; wir sehen ein idyllisch im schönsten Wiesengrunde, rund von üppigen Wäldern eingeschlossenes Dörfchen: „Nach W i l d s a c h s e n 1 km“ sagt der im Felde stehende Wegweiser. „Wildsachsen“, — fragst Du, „Wildsachsen, wo's den guten Aepfelwein giebt?“ — „Ja und den guten Honbläs!“ „Also uff! Ich spür' schon Hunger und Durst.“ Drum eben! Weist Du jetzt, warum ich Dich gerade diesen Weg geführt? —

In der That, hier ist gut sein, beim Rosenwirth so wohl, als auch der „Katharine“. Gestärkt und erfrischt greifen wir wieder zum Stab und steuern der Schweiz zu. Doch nein, noch nicht gleich! Erst hatten wir der ganz in der Nähe des Dorfes gelegenen Eisensteingrube einen kurzen Besuch ab. „Glück auf, Ihr wackeren Bergleute!“ Wie munter sind sie bei der Arbeit, den braunen Schatz dem tiefen Erdschooße zu rauben. Unaufhörlich wandern die Karren im Stollen hin und her, den 4 bis

5 Meter mächtig lagernden Stein auf die Halten zu fahren, von wo ihn fleißige Fuhrleute mittelst schwerer Lastwagen nach der nächsten Eisenbahnstation verdringen. Der freundliche Steiger gestattet auch uns das „Einsahren“. Wir brauchen uns nicht zu fürchten weder vor der Dunkelheit, noch vor einem etwaigen Zusammenbruch; ein Grubenlicht beleuchtet den Gang und im Uebrigen ist alles in der vor-sichtigsten Weise verbaut und gegen Unglücksfälle geschützt. Früher waren die Wildsachsener Gruben, so erzählt uns der freundliche Führer, noch weit stärker betrieben, des schwierigen Transportes wegen wurde der Betrieb jedoch lange Zeit stillgelegt, ist jedoch neuerdings wieder aufgenommen worden, da der starke Gehalt an Phosphor die bedeutenden Transportkosten deckt. Die mächtigen und ausgedehnten Lager sichern den Betrieb noch auf lange Jahre hinaus. Auch ist diese Grube nicht die einzige der Gemarkung: 13 Grubenfelder sind allein in der Nähe von Wildsachsen zu zählen. Sogar eine wirkliche Goldgrube ist in der Nähe. Am Wege nach Breckenheim, zwischen Klingenmühle und Hochmühle ist Gold, wirkliches Gold nachgewiesen und Herr Grubendirector Diehl aus Wiesbaden hat die Muthung auf Gold. Möge auch diese Goldgrube reiche Ausbeute liefern, dann haben wir nicht nöthig, nach Alaska oder in irgend ein anderes Goldland auszuwandern. Nein, auswandern werden wir nicht, aber weiterwandern müssen wir, wollen wir ja doch „in die Schweiz“. Der Weg ist jetzt nicht mehr zu verfehlen. Wir sind im Reiche der Tauniden: der rührige Taunus-Club übernimmt von jetzt ab mit seinen an allen Wegen und Stegen angebrachten Leitfarben die Führung. Der gelben Farbe folgend, gelangen wir bald wieder in einen schattigen Hochwald. Ehe wir eintreten, halten wir aber einen Rundblick. Und der ist lohnend.

(Fortsetzung folgt.)

54 Jahren steht, erfreut sich großer Achtung und Beliebtheit und hat durch sein überaus freundliches Verhalten gegen alle Gäste der wiedererstandenen Abtei diese zu einem Mittelpunkt für die Nachbargemeinden der Bistümer Limburg, Trier, Köln und Baderborn gemacht.

Von seinem Kloster wird er mit schwerem Herzen scheiden. Wie er durch seine mehr als zwanzigjährige Lehrtätigkeit das Collegium Bernardinum — Gymnasium und Realschule — in Mehrerau zur Blüte gebracht hat, so ist ihm dies auch in seiner kaum zehnjährigen Wirklichkeit mit der Abtei Marienstatt gelungen. Der verstorbene Bischof Dr. Klein gedachte ihn schon vor drei Jahren zu seinem Weihbischof zu ernennen, zugleich ihn aber als Abt in Marienstatt zu belassen. Nun wird er der Nachfolger des Verstorbenen.

Dem neu gewählten Bischof wird nachgerühmt, daß er ein hervorragender Kenner der Geschichte seines Ordens ist; er hat darüber eine ganze Reihe Schriften herausgegeben, die sich hauptsächlich mit der 1841 aufgehobenen schwäbischen Cistercienser-Abtei Wettingen, die 1854 zu Mehrerau wieder auflebte, beschäftigen. Sie füllen sechs Folio- und mehrere kleinere Bände.

Deutschland.

* **Berlin, 29. Juni.** Staatssecretär von Pobjelsky beauftragte, wie hierher gemeldet wird, in Budapest die Telegraphen- und Telephon-Oberämter und besuchte den Ministerpräsidenten Baron Banffy und den Handelsminister Daniel.

Der „Ostasiatische Lloyd“ hat in seiner letzten Nummer die Notiz gebracht, China habe dem deutschen Reich in Chifoo ein Areal überlassen, welches zu einer deutschen Ansiedelung verwendet werden soll. Dasselbe soll umfangreicher sein, als dasjenige, auf dem gegenwärtig die fremden Ansiedlungen Chifoo bestehen. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle kann die Post mittheilen, daß dort von einer solchen Abtretung nichts bekannt sei.

Jedenfalls fällt dem Centrum, da es im neuen Reichstag die größte und die ausschlaggebende Partei ist, der erste Präsident zu. Die „Germania“ bestätigt auch heute, daß der nach fünfjähriger Pause wieder in den Reichstag eintretende Graf Ballestrem zum Präsidenten ausersehen ist. Er war früher einmal erster Vizepräsident.

Ausland.

* **Prag, 28. Juni.** Sämtliche russischen Gäste haben infolge dringender Aufforderung der Polizeibehörde Prag verlassen.

* **Paris, 28. Juni.** Das neue Cabinet wird sich Donnerstag der Kammer vorstellen. Der „Figaro“ fordert die Gemäßigten auf, dem Cabinet Brisson sofort den Krieg zu erklären. „Intransigent“ sagt, wenn die Regierung nicht befriedigende Erklärungen gegen die Dreyfußfrage abgibt, würde sie sofort gestürzt werden. Der „Temps“ erklärt: Das neue Cabinet sei, wie alle Punkte des Programms beweisen, nichts anderes als ein Cabinet Méline mit der radikalen Aufschrift Brisson. Es sei Sache der Kammer und des Landes, zu sagen, was sie über die Comédie der radikalen Partei denken.

* **Chiasso, 28. Juni.** Aus der Provinz A villa n o wird der Ausbruch schwerer Unruhen gemeldet. In Orsualdo stürmte die wüthende Menge das Steueramt und verbrannte mehrere Wachthäuser. Militär schritt ein und stellte die Ruhe wieder her. 28 Ruhestörer wurden verhaftet.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Rein-Port, 28. Juni. Im Gesichtskreis von Santiago, nur 6 1/2 Kilometer von der Stadt entfernt, sollen jetzt 7000 Mann amerikanische Truppen aufgestellt sein. Die Leute seien begierig auf eine Schlacht. Drei bis vier Tage werde es noch dauern, bis die großen Geschütze zur Stelle seien, doch werde der Angriff am Mittwoch beginnen können. 20,000 Mann Amerikaner und Cubaner würden dann beisammen sein. Von tüchtigen Kavallerieangriffen könne nach den Erfahrungen vom letzten Freitag keine Rede mehr sein. Das Gefecht am Freitag, gleich nach der Landung, soll ohne Wissen des kommandierenden Generals erfolgt sein. Die Truppen werden jetzt auch mit leichteren Uniformen versehen. — Von Tampa sind 2000 Mann nach Key West abgegangen, um nach Santiago befördert zu werden. Andere Truppen werden noch folgen, so daß die Armee Schatters auf 30,000 Mann gebracht wird.

London, 28. Juni. Aus Manila wird mitgeteilt: Der Generalgouverneur erließ eine Proclamation, worin er sagte, daß die Deutschen sicherlich die Amerikaner davon abhalten werden, die Stadt zu bombardieren und zu nehmen. Eine spanische Flotte sei unterwegs. Die Deutschen würden ihr helfen, die Amerikaner aus dem Hafen zu treiben. (?) Die Spanier ergeben sich hauptsächlich darum nicht, weil sie auf das deutsche Geschwader Hoffnungen setzen, sie erwarten sogar, daß Prinz Heinrich mit den Kriegsschiffen „Gefion“ und „Deutschland“ kommt. (In dieser Erwartung dürften sie sich freilich täuschen. D. R.)

Von Nah und Fern.

— **Zweibrücken, 28. Juni.** Der gesamte aus 90 Stücken bestehende Vienstand des Maurermeisters Mohr sen. wurde mit Insektenspulver vergiftet. Es liegt wahrscheinlich ein Nachschuß vor.

— **Strasburg, 28. Juni.** Heute Nacht 2 Uhr wurde an der 19jährigen Leonie Gaudacher, der Tochter eines Drogeschmuckhändlers aus Kronenburg bei Strasburg, auf dem Wege zwischen Strasburg und Kronenburg ein Lustmord verübt. Das Mädchen wurde heute früh 5 1/2 Uhr auf freiem Felde zwischen der Oberhausberger- und Mittelhausbergerstraße todt mit durch-

schnittener Kehle und aufgeschlitztem Unterleib in unterwühltem Erdboden vergraben aufgefunden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

— **Ettlingen, 28. Juni.** Gestern früh geriet die große Kunkelmühle des Mühlenbesizers Bausch dahier in Brand. Das Feuer entstand im nördlichen Flügel des Hauptgebäudes und verbreitete sich rasch über das ganze Etablissement. Die Feuerwehr konnte nur noch die Nebengebäude retten. Es wird Brandstiftung vermutet.

— **Bayreuth, 28. Juni.** Vom Schwurgericht wurde heute Katharina Wunderlich, 24 Jahre alt, Landwirthin in Korbelsdorf, die ihren 25jährigen Ehemann mit Beilschlägen im Schlafe überfiel, bewußtlos machte und in einer Jauchengrube ertränkte, um das Ansehen allein zu erhalten, wegen Todtschlags zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Berlin, 28. Juni.** Der Oberbeamte der Firma Siemens u. Halske in Wien, Ulrich, soll sich der Staatsanwaltschaft mit der Selbstanklage gestellt haben, der Firma in den letzten Jahren eine auf viele Tausende sich belaufende Summe unterschlagen zu haben.

— **Breslau, 28. Juni.** In Sablath bei Canth schlug ein Arbeiter den Gutsbesitzer Archschmer mit einer Sense ins Genick. Die Schlagader wurde zerschnitten. Archschmer starb alsbald an Verblutung. Der Mörder, dessen Motiv Haß war, wurde verhaftet.

— **Prag, 28. Juni.** In Senftenberg hat sich der talentvolle junge Bildhauer Gottlob Wollf, 19 Jahre alt, auf dem Grabe seines Vaters erschossen, weil ihm eine Bildhauerarbeit mißfiel. Die Mutter, eine arme Wittwe, verfiel aus Verzweiflung über das tragische Ende ihres Sohnes in geistige Unmachtung.

— **Budapest, 28. Juni.** In den Komitaten Oedenburg und Eisenburg ging ein heftiger Wollenbruch mit Hagel nieder. In Steinamanger wurden sämtliche Fenster zertrümmert. In zahlreichen Gemeinden wurden die Saaten vernichtet. Auf der Eisenbahnlinie Budapest-Fünfkirchen wurden vom Sturm 21 Wagen eines Personenzuges aus dem Geleise geworfen. Der Zugführer wurde schwer verletzt.

— **Perugia, 28. Juni.** Kurz nach Mitternacht erfolgte ein Erdbeben, wodurch in Rieti Häuser schwer beschädigt wurden. Die Bevölkerung floh erschreckt ins Freie. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

— **Manila, 28. Juni.** In der letzten Nacht wurden im ganzen Thale von Antoboco bis Cittaduale ein starkes Erdbeben verspürt. Es wurden mehrere Gebäude beschädigt. Die schwersten Schäden wurden in der Gemeinde Santa Rufina angerichtet. Dort wurden 5 Personen getödtet und 7 verletzt. In Capo Bello erlitten 7 Personen Verletzungen. Die Häuser in dieser Ortschaft sind unbewohnbar geworden.

Aus der Umgegend.

* **Wiesbaden, 28. Juni.** Stadtverordneten-Sitzung. Anwesend vom Stadtverordneten-Collegium die Herren Albert, Arnet, Beck, Bohrmann, Brandt, Clouth, Corridaß, Donnerer, Dorr, Echhorn, Feidt, Haberhose, Hammes, Hoppel, Commerzienrath Dr. Kalle, Kaiser, Dr. Penzler, Löber, Schönbrunn, W. Stritter, Stritter V., Tropp, Weimer, Winkler und Werner, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Bogt und Wolff, sowie Herr Beigeordneter Schreiner und Herr Commerzienrath Diederhoff. 1. Antrag der Herren Albert, Clouth und Werner: a) Vorsehung des Projektes für die Uferanlagen und Verschönerung über einen Garantiefond für die Verzinsung des von der Stadt zu gewährenden Beitrages; b) nochmalige Abstimmung über einen Beitrag unserer Stadt zu den Uferbauten bis zu M. 450 000; Antrag an den Magistrat, zu den Beschlüssen seine Zustimmung zu geben und den Stadtverordneten von dem Ergebnis darüber alsbald Mittheilung zu machen. Nachdem mitgeteilt worden war, daß in den nächsten Tagen eine Konferenz mit dem Herrn Regierungspräsidenten stattfinden wird, begründet Herr Clouth den Antrag auf Grund von in verschiedenen Städten eingezogenen Erkundigungen und theilt mit, daß von den Firmen Diederhoff u. Widmann, Kalle u. Co. und von Herrn Albert ein Garantiefond für die Verzinsung der von der Stadt aufzubringenden Summen im Gesamtbetrage von 12 000 M. auf 5 Jahre zugesagt worden ist. Herr Commerzienrath Diederhoff weist auf die für Wiesbaden bestehende Konkurrenz von Mainz, Cöln und Gießen hin und bezweifelt, daß Wiesbaden zur Aufbringung der geforderten Summe in der Lage sei. Herr Feidt befürchtet, daß die Stadt nach Ablauf der 5 Jahre die Kosten allein bezahlen müsse. Herr Schönbrunn empfiehlt das gemeinsame Vorgehen mit Wiesbaden und wünscht den Antrag vorläufig an die Commission verwiesen. Herr Arnet empfiehlt ebenfalls, erst die Beschlüsse Wiesbadens abzuwarten und den Antrag abzulehnen. Herr Commerzienrath Diederhoff: Die Anlage sei nicht allein für Wiesbaden, sondern in erster Linie für Wiesbaden, und eine Beteiligung dieser Stadt sei unbedingt nöthig. Herr Haberhose ist für Verschiebung des Antrages bis nach der Konferenz mit dem Hrn. Regierungspräsidenten. Herr Albert befürwortet ganz energisch die Bewilligung einer bestimmten Summe; jetzt sei der geeignete Moment gekommen und wenn Wiesbaden jetzt nicht zugreife, würde es sich für immer schädigen. Sage die Stadt, was sie geben will, dann werde auch Wiesbaden sich entschließen, und auch der Staat werde eine größere Summe geben. Wir werden, sagt er, alles thun, um andernfalls auch ohne den Magistrat die Sache durchzuführen. Auch Herr Bürgermeister Wolff, der an maßgebender Stelle verhandelt, habe es als dringend nöthig angesehen, eine Summe einzusetzen. Herr Bürgermeister Bogt bezieht den Garantiefond für einen Schritt vorwärts, hält ihn aber für viel zu niedrig. Man müsse sich mit der Regierung erst über das Projekt verständigen, erst dann könne man weiter gehen. Herr W. Stritter spricht sich für Verweisung an die Commission aus, ebenso Herr Schönbrunn. Auch Herr Commerzienrath Diederhoff ist für Aussetzung, bis genaue Berechnungen vorliegen. Herr Arnet ist für Ueberweisung an die Commission. Herr Albert protestiert entschieden, die Sache noch weiter in die Länge zu ziehen und wiederholt seine Behauptung, daß in der Sitzung im März bereits eine Summe festgelegt worden sei, was von Herrn Dr. Beck energisch zurückgewiesen wird. Herr Werner ist schließlich mit der Aussetzung einverstanden. Herr Bürgermeister Wolff erklärt, daß er in seinen Befürwortungen in der Märzsession ausdrücklich betont habe, daß man eine bestimmte Summe bewilligen solle, um darauf weiter verhandeln zu können. Herr Dr. Beck giebt das zu, aber der Beschluß sei dann anders formuliert worden. Der Antrag wird schließlich an die Commission verwiesen. 2. Genehmigung des Baugesuchs des Herrn Georg Müller dahier, betreffend die Errichtung eines Wohnhauses an der verlängerten Rathhausstraße. Infolge Weigerung des Herrn Müller, die geforderten Kosten zu zahlen, war dieser Antrag in der letzten Sitzung als erledigt betrachtet. Herr Müller hat sich jetzt mit den von der Stadt geforderten Kosten einverstanden erklärt, wenn die Summe als Hypothek auf sein Besitzthum überschrieben wird. Der

Antrag wird genehmigt. 3. Genehmigung zur Veränderung der Bauaufsicht der Rheingaustraße und des Feldbischtrichs Parkfeld. Der Antrag hat der letzten Sitzung ebenfalls vorgelegen und gelangt nunmehr debattelos zur Genehmigung. 4. Antrag des Magistrats, dem hiesigen Kriegerverein zu seinem 25jährigen Jubiläum für seine Unterstützungskasse den Betrag von 500 Mark als Ehrengeschenk zu bewilligen, wird genehmigt. — Am 1. Juli findet Morgens 10 Uhr die Einführung des Rectors Grossy in der Schule an der Hubertusschule und um 11 Uhr diejenige des Herrn Rectors Michalek in der Mädchen-Mittelschule statt, wozu das Collegium eingeladen wird. — Herr Echhorn beschwert sich nach über den jetzt am Salzbad herrschenden Mangel durch Verpestung der Luft und bittet um polizeiliche Abhülfe. Schluß der Sitzung 7 Uhr.

* **Wiesbaden, 28. Juni.** Seit drei Wochen werden wir fast täglich von in der Umgegend sich herumtreibenden Zigeunerbänden durch Diebstahl und Bettelgeiern belästigt. Nicht allein, daß dieselben den Leuten Hühner und sonstige Kleinigkeiten stehlen, auch im Felde reißten sie die Kartoffelschöden aus und eignen sich große Quantitäten Futter an. So wurde z. B. einem hiesigen Einwohner im Feldbischtrich Kuhweidenpferd des Nachts eine schwere Kuhre Klee von seinem Ader gestohlen. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Gendarmen ernstlich einschreiten und diesen lästigen Vandalen den Aufenthalt in hiesiger Gegend verleideten würde.

* **Bad Langenschwalbach, 28. Juni.** (Fürstliche Burgallee.) Seit einiger Zeit weilen hier die Fürstin und die Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe zur Cur. Auch an anderen hochgestellten Gästen fehlt es in dieser Saison hier nicht. Staatssecretär von Pobjelsky wohnte hier mehrere Tage und fand, daß unser Postamt in seinen Einrichtungen ebenso vollkommen sei, wie die Curanstalten. Da das Wetter zeitweise sehr schön ist, können die erfreulichsten in recht großer Zahl erschienenen Fremden die prächtigen, unser Stadt-Bad einschließenden Wäldungen gern zu Ausflügen benützen. An den Brunnen bietet sich zu allen Tageszeiten ein reich belebtes Bild, besonders bei den Concerten. Das Curtheater hat durch seine Darbietungen alle überrascht; es ist dies aber auch kein Wunder, da die Künstler größtentheils aus dem vielgerühmten Wiesbadener Hoftheater stammen. Jede Vorstellung ist sehr besucht, auch die Fürstlichkeiten erscheinen regelmäßig. Wenn die Saison sich so fort entwickelt, wird das Jahr 1898 in der Geschichte unseres Bades eine erste Stelle einnehmen.

* **Langenschwalbach, 29. Juni.** Infolge einer Eingabe des Magistrats ist die auf den 1. Juli angesetzte Einquartierung auf die Hälfte der Mannschaften herabgesetzt worden.

* **Wiesbaden, 29. Juni.** Die Sozialdemokraten werden nach einer Mittheilung der „Volksstimme“ gegen die Stichwahl Protest erheben, da angeblich Wahlbeeinflussungen von Seiten einiger Beamten und katholischen Geistlichen stattgefunden haben sollen. Das amtliche Resultat ist folgendes: Müller (Centr.) 13671, Brühne (Soz.) 11506 Stimmen. Fabrikant Rich. Müller-Fulda ist also mit 2165 Stimmenmehrheit gewählt.

* **Limburg, 29. Juni.** Das amtliche Resultat der Stichwahl (Kreuzer Diez-Limburg-Habamar-Runkel-Weiburg) stellt sich wie folgt: Von 21931 Wahlberechtigten haben 16 071 abgestimmt. Davon erhielten Hagemann (B. d. Landw.) 7911, Gahenstly (Centr.) 8115 Stimmen, 45 waren ungültig. Gahenstly ist somit mit einer Mehrheit von 204 Stimmen gewählt.

Locales.

Wiesbaden, 29. Juni.

[] **Stadtausfluß.** Das Collegium ist zusammengesetzt aus dem Herren Bürgermeister Feidt als Vorsitzenden und den Herren Stadträthen Stadthalter Beckel, Stein und Wagemann als Beisitzern. Nur eine Klagefache, diejenige des Herrn Alexander Götz wegen verweigertem Erlaubniß zum Brantwein-Ausfluß in seinem Hause, Hermannstraße Nr. 9, steht zur Verhandlung. Für das Haus Hermannstraße Nr. 9 ist im Jahre 1889 als das heutige Ortsstatut, welches die Concessions-Ertheilung von dem Nachweise des Bedürfnisses abhängig macht, noch nicht bestanden, die Schankconcession nachgesucht und auch ertheilt worden. Seitdem haben die Inassen des Locales recht häufig gewechselt. Jedesmal, kurz nachdem ein neuer Wirth seinen Einzug gehalten, bemühte dieser sich um die Erlangung einer vollen Concession, mit einer Ausnahme jedoch stets mit negativem Erfolg, und auch Götz, welcher das betr. Haus durch Kauf an sich gebracht hat, möchte die Erlaubniß zum Brantwein-Ausfluß erwerben, weil er damit sein Geschäft bedeutend animiren, speciell auch den Bierconsum glaubt heben zu können. Rgl. Polizeidirection sowohl wie städtische Accise-Deputation indeß sind der Meinung, daß durch die in der Gegend der Hermannstraße vorhandenen Brantwein-Schankstellen dem Bedürfnis vollständig genügt sei. Deshalb ließ der Vorsitzende des Stadtausflusses ablehnenden Vorbescheid ergehen und gegen diesen richtet sich die schriftlich eingereichte Klage, deren Resultat die Aufhebung des Vorbescheides und die Ertheilung der Concession war.

* **Die Censur in Luxemburg.** Man schreibt der „Fitz.“ aus Luxemburg: Seitdem Großherzog Adolf von dem bekannten schweren Unfall betroffen worden, der den alten Herrn auf's Krankenbett geworfen und in Lebensgefahr gebracht hat, werden die in hiesigen Telegrammen für das Ausland abgegebenen Telegramme über das Befinden des Fürsten einer rigorosen Censur unterworfen. Telegramme, die das Befinden des Fürsten wahrheitsgetreu schildern, werden theils zurückgewiesen, theils abgeschwächt. Natürlich haben weder der Kranke, noch dessen Familienmitglieder eine Ahnung davon. — Demgegenüber können wir aus besserer Quelle mittheilen, daß das Hofmarschallamt in Luxemburg nur wahrheitsgetreue Bulletins bekannt giebt und daß über den vor einigen Tagen sehr ernsten Zustand des Großherzogs in den von uns veröffentlichten Telegrammen des Hofmarschallamts gar kein Hehl gemacht wurde. — Der Erbgroßherzog von Baden hat Luxemburg wieder verlassen.

* **Promenade-Concert.** Das heute Mittag an der Wilhelmstraße stattgehabte Promenade-Concert erfreute sich trotz der unangenehm bittersüßen der zahlreichen Besuche eines sehr distinguirten Publikums. Die einzelnen Piecen wurden durch die Capelle der 80er unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Münch, durchweg flott zu Gehör gebracht.

* Der 26. deutsche Kertztage legte heute Vormittag seine Verhandlungen im weißen Saale des Kurhauses fort. Die einzelnen Punkte derselben haben wir gestern bereits kurz mitgeteilt. Zur Eröffnung des Kertztages erbot sich Herr Regierungsrath Dr. Engel seinen Gruß. Die die Stadt, in der der Kertztageverein vor 25 Jahren bereits tagte, in ihrer Entwicklung fortgeschritten sei, so habe sich, bemerkte er, inzwischen auch die medicinische Wissenschaft weiter entwickelt. Bisher habe die Regierung die Anregungen des deutschen Kertztages dankbar aufgenommen und sie werde auch fernerhin für seine Vorschläge dankbar sein. Gleichzeitig übermittelte er auch die Grüße des Kultusministers Dr. Hoffe, der zur Zeit in Ems weilt. Geheimer Rath Kühnert-Berlin überbrachte die Grüße der Preussischen Medicinal- und Unterrichtsverwaltung, hierbei verbreitete er sich zugleich eingehend über die Lage des ärztlichen Standes und bedauerte das Fehlen jeglicher Organisation. Das Ministerium erwarte geeignete Anregungen und werde nicht verfehlen, denselben Folge zu geben. Dann bewillkommte Namens der Stadt Wiesbaden Stadtrath Kalle den Kertztage. Er hob die Verdienste des deutschen Kertztages um die Förderung der ärztlichen Wissenschaft hervor und schloß mit dem Wunsch, daß auch die diesjährigen Verhandlungen zum Wohle des ärztlichen Standes und zum Besten der Bevölkerung beitragen möchten. — Aus dem Commissionsbericht, den Professor Voelker-Böckum erstattete, heben wir folgende Punkte hervor: Gegenwärtig sind dem Verbands 279 Vereine mit 15,282 Mitgliedern angeschlossen. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 78,344 M. und eine Ausgabe von 59,164 M. auf. Auf Antrag des Vorstandes wurden mit Rücksicht auf die günstige Geschäftslage der Central-Hilfskasse für deutsche Kertze 2000 M. überwiesen. — Es folgte dann der Bericht der Commission, die von dem vorjährigen Kertztage zur Regelung des Verhältnisses der Kertze zu den Privat-Unfall-Versicherungs-Gesellschaften eingesetzt worden ist. Der Referent theilte mit, daß in einer gemeinsamen Sitzung der Commissions-Mitglieder und der Vertreter der privaten Unfall-Versicherungs-Gesellschaften unter Vorbehalt der Zustimmung des Kertztages wie der Gesellschaften folgende Vereinbarungen getroffen worden sind: 1. Das Honorar für die ärztlichen Atteste zahlen die Unfallversicherungs-Gesellschaften selbst, ohne unter dem Titel „Verhonorang“ oder einem ähnlichen Ersatz von den Versicherten zu verlangen. 2. Diese Bestimmung tritt in Kraft für alle vom 1. Januar 1899 an anzuschließenden neuen Versicherungen sofort, für die vorher abgeschlossenen Versicherungen am 1. Januar 1904. Die Attestformulare sollen einen Vordruck erhalten, ob sich das Attest auf eine Versicherung der ersten oder zweiten Art bezieht. 3. Es sollen einheitliche, einfache Formulare für alle Atteste des behandelnden Arztes vereinbart werden. 4. Das Honorar für das Aufnahm- und Schlafattest soll je 5 M., für etwaige kürzere Zwischenatteste je 3 M. betragen, wobei vorausgesetzt wird, daß die Formulare wesentlich vereinfacht werden. 5. Die Versicherungsgesellschaften sind verpflichtet, Besuche durch ihre Vertrauensärzte bei Unfallverletzten nur nach vorheriger rechtzeitiger Benachrichtigung des behandelnden Arztes ausführen zu lassen. Die Versicherungsgesellschaften verpflichten sich ferner, vor einem etwaigen Eingreifen in das Heilverfahren den behandelnden Arzt in Kenntniß zu setzen. 6. Beauftragt eine Gesellschaft mit der Behandlung ein Consultum des Verwundeten mit einem Vertrauensarzt, so hat sie die Kosten des Consultums auch für den behandelnden Arzt nach den Sätzen der Gebührenordnung des betreffenden Bundesstaates zu zahlen. 7. Zur ferneren Regelung der Beziehungen der Kertze zu den privaten Unfallversicherungsgesellschaften, sowie zur Beilegung von Meinungsverschiedenheiten, wird eine ständige Commission von je 3 Mitgliedern eingesetzt.

* Königl. Schauspiele. In der morgigen Lohengrin-Vorstellung, der letzten vor den Ferien, singt Herr Kaufung den Lohengrin. Die erste Vorstellung nach den Ferien findet am 21. August statt.

* Nationalfeste. In Radesheim werden am 6. und 7. Juli die Verathungen des Reichsausschusses und des Rheinischen Ausschusses für Deutsche Nationalfeste wieder aufgenommen und es wird heute Abend eine Volksversammlung in der Radesheimer Turnhalle stattfinden, bei welcher Herr von Schandendorff den jetzigen Stand des Unternehmens darlegen wird.

* Von der Eisenbahn. Vielfach besteht unter den Reisenden die Annahme, daß sie durch Lösung einer Fahrkarte ein unbedingtes Recht auf ihre Beförderung erworben haben, sobald die Eisenbahnverwaltung sie, auch wenn die Wagenklasse, für welche die Reisenden die Fahrkarten gekauft haben, vollständig besetzt ist, in einer höheren Wagenklasse befördern müsse. Ein solches Recht besteht aber nicht, vielmehr hat nach der Verkehrsordnung der Reisende, wenn die von ihm zu beanspruchende Wagenklasse besetzt ist und er weder eine Fahrkarte, welche ihn zur Benutzung einer höheren Classe berechtigt, nachfolgt, noch auch vorläufig mit einer niederen Classe vorlieb nehmen will, nur das Recht, von dem Beförderungsovertrage zurückzutreten und die Rückzahlung des Fahrgeldes für die nicht benutzte Strecke von der Eisenbahnverwaltung zu verlangen. Steigt ein Reisender aber eigenmächtig in eine höhere Classe, so hat er entweder sofort ein erhöhtes Fahrgeld von mindestens 6 M. nachzutragen oder er wird von dem widerrechtlich eingenommenen Plage entsetzt. Hierbei kann es leicht eintreten, daß der Reisende überhaupt die Rückfahrt verläumt. Nur wenn der diensthabende Stationsbeamte unter Vorlegung eines Jugführers dies ausnahmsweise einem Reisenden gestattet, darf Letzterer ohne Nachzahlung, aber auch nur vorläufig in einer höheren Classe Platz nehmen. Dagegen diese Vorschriften namentlich bei dem besonders regen Sonntagsverkehr vielfach verstoßen wird, empfiehlt sich deren genauere Beachtung seitens des reisenden Publikums im eigenen Interesse.

* Das Dampfahngelände auf der Wilhelmstraße, welches einige sehr schadhafte Stellen aufwies, wird gegenwärtig durch Einlegen neuer Schienenstücke reparirt.

* Peter und Paul. Anlässlich des katholischen Feiertages Peter und Paul hatte unsere Stadt heute zahlreichen Besuch unserer Landbevölkerung aus den katholischen Gegenden des Rheingaus. In der Bonifatiuskirche fand heute Morgen um 8 Uhr Gottesdienst für die katholischen Mannschaften der hiesigen Garnison und um 10 Uhr feierliches Hochamt bei zahlreicher Theilnahme statt.

* Handwerker-Versammlung. Die inunungsfreundlichen nassauischen Handwerker rühren sich und beabsichtigen jetzt den Zusammenschluß aller nassauischen Handwerkervereine herbeizuführen. Eine am letzten Sonntag in Montabaur stattgefundene Generalversammlung genehmigte den Antrag, daß zur Bildung eines Innungsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Sonntag, den 17. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gastwirths Langschieb in Limburg eine Versammlung der nassauischen Handwerker stattfinden solle. Es wurde weiter beschlossen, daß alle im Regierungsbezirk Wiesbaden bestehenden Handwerkervereine und Innungen, sowie sonstige zur Hebung des Handels und Gewerbes dienende Personen zu dieser Versammlung ein-

geladen werden sollen. Auch wurde ein Vorschlag: daß auf je 20 bis 25 Mitglieder genannter Vereine 1 stimmberechtigter Delegirter nach Limburg entsendet werde, angenommen. Die Errichtung einer Handwerkskammer in Wiesbaden für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist bekanntlich vom Ministerium beschlossen worden.

* Zum Besten der geschädigten Gärtner wird das gesamte Personal der Mainzer Actien-Bräuerei am nächsten Sonntag, den 3. Juli ex. auf dem herrlich gelegenen Spesserkopf sein alle Jahre übliches Waldfest, unter Theilnahme des hiesigen kürzlich preisgekrönten Gesangsvereins Hilda und sonstiger dem Zwecke freundlich gesinnter Vereine abhalten. Der Gewinn, welcher bei diesem Feste erzielt werde, soll dem Comité der durch Hagel und Ueberschwemmung geschädigten hiesigen Gärtner überwiesen werden. Die Leitung des ganzen Festes hat Herr Wils. Bohmann, Fleischbierhandlung Römerberg 23, welcher bekanntlich nur das Bier der Mainzer Actien-Bräuerei zum Verkauf bringt, freundlichst übernommen. Sollte die Witterung sich günstig gestalten an diesem Tage, so wird es ein leichtes sein, dem obigen Comité ein nettes Einkommen zu liefern, da es erstens an dem nöthigen Material, welches zu verarbeiten, nämlich einem gutem Tropfen der obigen Bräuerei, welchen Herr Restaurateur Sult zum Ausschank bringt, sowie an trefflicher Unterhaltung nicht fehlen wird. Auch ist die Direction der Mainzer Actien-Bräuerei dem Feste mit Unterstützung zur Hand gegangen, und haben andere Herren und Damen bereitwillig ihre Dienste zur Verbesserung des Festes angeboten, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß, wenn gut gearbeitet wird, obiges Comité mit dem ihm zu überweisenden Betrag zufrieden sein dürfte. Wir laden deshalb speziell die Einwohnerchaft nochmals höflichst ein und hoffen auf zahlreiche Theilnahme.

* Ficht-Club. Am 9., 10. und 11. Juli ex. findet in Radesheim das 19. Gauverbandssfest des Verbandes mittelhessischer Fichtclubs statt. Es beginnt am 9. Juli Nachmittags um 2 1/2 Uhr mit dem Preisfichten in Floret, Säbel und Schläger. Abends findet großer Festcommer in der dortigen neuerbauten Turnhalle statt. Die Mensuren in den genannten 3 Waffen werden am Morgen des 10. Juli fortgesetzt, denen sich um 10 1/2 Uhr das Ausfechten der Ehrenpreise anschließt. Um 1 Uhr Mittags vereinigt ein Festbankett die sämtlichen Fichtclubs des Gauverbandes. Nachmittags Fichtconcert mit Schauläufen und Ausfechten des Ehrenpreises für Floret mit loser Mensur, gefolgt von der Stadt Radesheim und Abends Festball. Am Montag, den 11. Juli, findet noch musikalischer Früh- und Nachmittag und darnach Nachfeier. Riederwaldentwurf. Der hiesige Fichtclub wird zu dem Feste seine active Mannschaft entsenden, deren Aufgabe es sein wird, das im Laufe des Jahres auf dem Fichtboden Gelernte im Wettkampf mit den anderen Clubs zu erproben und mit diesen um den Sieg zu ringen.

* Der katholische kaufmännische Verein veranstaltet nächsten Sonntag, den 3. Juli ex., seinen diesjährigen großen Familienausflug mit Musik per Extraboot nach Budenheim-Lienaberg. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt vom Lannus-Bahnhof Nachmittags 2 15 Uhr, von Viebrich mit Extraboot 2 15 Uhr. Nach Ankunft in Budenheim ist Spaziergang nach dem Walde am Lienaberg, woselbst Picnic, Waldpolonaise, Gesellschaftsspiele, Fußball, Auffahrt, Tanz u. dergleichen. Hierauf Rückmarsch nach Budenheim zum Gasthaus zur „Schönen Aussicht“. Gemüthliches Beisammensein mit Tanz, musikalischen Vorträgen, Gesangsvorträgen, Gesellschaftsspielen bilden den Schluß des gewiß reichhaltigen Programms. Es steht also allen Theilnehmern ein genussreicher Nachmittag in Aussicht, zumal auch Nachbarröhrer ihre Theilnahme zugesagt haben. Für Lösung der Theilnehmerkarten à 70 Pf., die zur freien Fahrt und Extraboot mit Musik von Viebrich nach Budenheim und zurück berechtigen, wolle man rechtzeitig besorgt sein. Die Karten sind u. a. zu haben beim ersten Vorsitzenden, Herrn M. Beng, Neugasse 2.

* Der Club „Rheingold“ unternimmt nächsten Sonntag, den 3. Juli ex., einen Ausflug nach Viebrich in die neue Turnhalle. Für Unterhaltung ist seitens des Vorstandes reichlich Sorge getragen und sind Gäste, sowie Freunde und Gönner des Clubs höflichst eingeladen.

* Jubiläum. Am 1. Juli feiert der Postmeister Niederhäuser sein 25jähriges Jubiläum als Postmeister auf der Staatsbahn.

* Die Spargelsaison hat nun mit dem Aufhören des Spargelstehens ihr Ende erreicht. Die noch wenig vorhandenen Reste auf dem heutigen Wochenmarkt wurden mit 30 — 35 Pf. pro Pfund bezahlt. Jetzt kommt wieder der Büschenspargel zur Geltung.

* Ehrlicher Kinder. Eine Dame, welche hier zur Cur weilt, verlor gestern Vormittag in den Kochbrunnen-Anlagen ihr sehr viel Geld enthaltendes Portemonnaie. Erst am Vortag des Kochbrunnens bemerkte sie ihren Verlust. Ein älterer Mann hatte das Portemonnaie geklaut und überreichte es lächelnd der hoch erfreuten Dame.

* Verfahren zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel. Wenn im Frühling die ersten Gemüße aus der Erde sprossen, wenn im Laufe des Sommers und Herbstes die schönen Obstfrüchte uns anlanden, sind uns doch manchmal nur wenige Tage vergönnt, wo uns der Genuß dieser Erzeugnisse erfreut; schon nach kurzer Zeit ist ein großer Theil derselben verdorben. Was in der Küche zu Grunde geht, weiß wohl jede Hausfrau am besten. Es ist daher für jede Familie eine wichtige Frage, wie die Lebensmittel aufzubewahren und genussfähig zu erhalten sind. Daß deren Lösung bereits gelungen ist, und zwar in einer vollendeten einfachen und gesundheitsdienlichen Weise mit Ausschluß aller Surrogate oder Chemikalien, wird die meisten unserer gelehrten Leserinnen überraschen. In dem Weich'schen Verfahren zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel (s. d. Anzeige in dieser Nummer) finden wir alles vereint, was auf dem Gebiete bis jetzt erreicht werden konnte. Wer sich näher dafür interessiert, erhält auf Wunsch kostenlos von Herrn Jos. Enfinger, Eisener Hand 2, Frankfurt a. M., Prospekt und Aufklärung.

* Im Rhein ertrunken. Entgegen den Mittheilungen eines hiesigen Blattes, daß an dem seit vorgestern vermißten Weichensteiner Beutel von der Wiesbadener Straßenbahn ein Verbrechen begangen sei, haben die amtlichen Ermittlungen ergeben, daß lediglich ein Unglücksfall vorliegt. Die Untersuchung der in Schierstein gefundenen Leiche bestätigt dies. Die Wägen des Ertrunkenen sind von einem aus Schierstein kommenden Frachtkarren am Rhein gefunden und dann in dem Glauben, sie gehörte einem der Beamten, in der Nähe des Bahnhofs niedergelegt worden. Der in der gleichen Notiz genannte Georg Wirtzenbach ist übrigens gar nicht verhaftet gewesen, sondern er wurde, da er mit dem Vermissten in einer Wirthschaft zusammengekommen, nach dem Polizeibureau zwecks näherer Angaben bestellt und danach wieder entlassen. Dinstag, wie er selbst mittheilte, nur bis ca. 1/2 Uhr mit dem vermißten Beutel zusammengekommen und sei dann nach Hause zu Bett gegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— Wiesbaden, 29. Juni. Zwei musikalisch nahe Verwandte bedienten uns gestern Abend mit ihren Produkten: Mascagni und Leoncavallo, der Eine mit seiner vielgenannten und bekannten „Cavalleria rusticana“, der Andere mit dem „Pagazzo“. Was wäre über Mascagni's Musik noch zu sagen, was nicht schon gesagt wäre! Ueber alle Gebühre ist sie gepriesen, ebenso aber auch verurtheilt worden. Mit denselben Mitteln, mit denen er in seiner Cavalleria gefügt hatte, flegte bald darauf auch Leoncavallo mit seinem Pagazzo. Ein Libretto ähnelt dem anderen wie ein Componist dem anderen, hier belebte die Liebe, die zum Nordstahl greift, dort das nämliche Subjekt. Aber ein Anderes ist, worin die beiden Componisten ebenfalls parallel zu gehen scheinen: Keiner von Beiden hat es bisher zu größerem gebracht. Mascagni bewies höchstens mit seinem „L'amico Fritz“ so gründlich als möglich, wie man eine Welt aus dem Begeisterungsraumel reißt. Auf seinen Fall hat er den allgemein gehegten und hochgespannten Erwartungen auch nur im entferntesten entsprochen. Mag seine Cavalleria-Musik noch so originell erscheinen oder noch so hoch in der Kunst des Publikums stehen, ohne Zweifel fällt ein Haupttheil des Erfolges doch nur auf Konto des geschäftlich gemachten Librettos. Daselbe „in Grün“ bei Leoncavallo's „Pagazzo“.

Der Aufführungsabend war zugleich wieder ein Gastabend des Herrn Kaufung vom Kölner Stadttheater. Das gute Urtheil, das wir nach den bisherigen Gastspielen über Herrn Kaufung gewonnen hatten, bestätigte sich auch gestern zur Genüge. In seiner bisheriger Rollen hat er einen Zweifel gelassen über sein geübtes Können und seine Fähigkeit insgesammt. Nicht am wenigsten waren dazu die beiden gestrigen Rollen, der Turiddu und der Canio, angethan, in ihm den begabten, sicheren Sänger, den gewandten Darsteller, aber auch seine empfindliche äußere Bühnenercheinung zu schälen. Es sind dies die drei Dinge, die nun einmal beim Opernsänger wünschenswerth, die aber nicht allzu oft vereint sind. Es soll hier nicht entschieden werden, welche der bezeichneten beiden Rollen die dankbare ist, jedenfalls leichtere er beide zu voller Zufriedenheit. Besonders sprach sein Turiddu allgemein an. Die offenen Bravouren, wie überhaupt der andaländische kühngebende Beifall im Auditorium waren sicherlich gerechte Zeichen der Anerkennung. Von den übrigen Rollen, die im Ganzen ebenfalls gut zur Geltung gebracht wurden, seien nur hervorgehoben die der Santuzza, die Frau Reuß-Weise mit ihrem Ausbruch der Wärme und Leidenschaft gab, auch Fr. Robinson als Nedda löste ihre Aufgabe gut, wenn dieser weibliche Charakter auch einer schärferen Zeichnung bedurfte. Schließlich mögen noch genannt sein der Alfio des Herrn Greiff und der Tonio des Herrn Müller als bemerkenswerthe Leistungen. In Bezug auf die Dekorationen zeigte sich unsere Bühne wieder von ihrer vortheilhaftesten Seite, aber nicht minder verdient die Regie (Herr Kaufung) bezüglich des Arrangements der Volksszenen, sowie die kostümlichen Leistungen ihren Theil Lob.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

□ Wiesbaden, 29. Juni. Mit der heutigen Verhandlung erreicht die diesmalige Schwurgerichtssitzung, welche seit dem 20. d. Mts. währt, ihr Ende. — Der Gerichtshof setzt sich zusammen aus den Herren Landgerichts-Director Grau als Präsident, Amtsgerichtsrath Dr. Harbortmuth und Amtsrichter Dr. Jollens als Beisitzern. Referendar Rasse als Protokollführer. Öffentlichlicher Ankläger ist Herr Staatsanwalt Bachtel und als Officialverteidiger ist dem Angeklagten beigegeben Herr Rechtsanwält Dr. Romeis. — Die Zahl der vorgeladenen und erschienenen Zeugen beträgt 15, außerdem ist ein Sachverständiger anwesend. Der Angeklagte, Photograph Ernst Heischler, am 8. Mai 1851 in Posen geborene, verheirathet, im Jahre 1884 wegen Urkundenfälschung mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, und befindet sich in Untersuchungshaft. Die an ihn gerichtete Frage, ob er auf die gefesselte Ladefrist verzichte resp. ob er mit der Verhandlung am heutigen Tage einverstanden sei, beantwortet er mit Ja. Auch heute wieder bietet der Gegenstand der Verhandlung ein

Münzverbrechen.

doch handelt es sich in diesem Falle nicht um eine Bagatelle, um die Herstellung kleiner Silber- oder gar Nickelmünzen, sondern was die Herstellung zur Last gelegt wird, ist die Anfertigung von falschem Papiergeld. Er soll, wie es in der Anklage heißt, im Jahre 1898 zu Höchst inländisches Papiergeld nachgemacht haben, um es als echtes zu gebrauchen oder sonst in den Verkehr zu bringen. Bevor die Anklage gegen ihn erhoben wurde, beantragte der Herr Staatsanwalt aus Gründen der öffentlichen Ordnung die Verhandlung hinter verschlossenen Thüren vor sich gehen zu lassen. Diefem Antrag giebt der Gerichtshof auch statt, und demgemäß wird gegen 9 1/2 Uhr der Sitzungssaal vom Publikum geräumt. Die Verhandlung ging noch vor Mittag zu Ende. Da der Angeklagte ein Geständnis ablegte und sich daher die Vernehmung der meisten Zeugen sich erübrigte. Der Angeklagte gab zu, während einer vorübergehenden Nothlage, falsche Fünf-Markcheine angefertigt und in zwei Exemplaren veräußert zu haben, will jedoch später, als er in bessere Verhältnisse gekommen war, den Versuch gemacht haben, die Falschate wieder an sich zu bringen. Wegen Münzverbrechens unter Jubilation von milderen Umständen verurtheilt er in 2 Jahre Gefängnis und verlor als Nebenstrafe die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ Luxemburg, 29. Juni. Die letzte Nachricht über das Befinden des Großherzogs lautet nach einem Telegramm von Vormittags 11 Uhr 10 Min.: Besserung dauert an. Leibarzt Dr. Koch. Dr. Alsch.

□ Berlin, 29. Juni. Dem „Lokal-Anzeiger“ wird aus Madrid gemeldet, General Augustin telegraphirte aus Manila, daß Aguinaldo das Bombardement von Manila angekündigt hat, wenn der Platz nicht innerhalb 24 Stunden übergeben sei. Augustin drückte ihn gar keiner Antwort. Dabei gesteht er zu, daß bei dem anhaltenden Regen die Bertheidigungsmittel besonders aber auch die provisorischen Befestigungen sehr beschädigt seien. Die Zahl der Kranten beträgt nahezu 1500, während Aguinaldo über 30,000 Bewaffnete und über einen Anhang von 100,000 Reuten gebietet. Die Zahl der in Manila befindlichen Deutschen beträgt nahezu 100.

Siegen i. W. 29. Juni. (Priv.-Tel.) Das amtliche Resultat der Stichwahl ergibt für Stöcker (Chr. Soz.) nur 7 Stimmen Mehrheit. Derselbe erhielt 12099, Kreuz (Nat. Lib.) 12092 Stimmen. Infolge verschiedener ungesetzlicher Vorkommnisse ist gegen die Wahl Stöckers Protest eingelegt worden.

London, 29. Juni. Nach Meldungen aus Washington ist der dortige russische Botschafter andauernd bemüht, im Sinne einer Friedensvermittlung zwischen Amerika und Spanien und gegen die Eventualität einer weiteren Annäherung zwischen Amerika und England zu wirken. Falls es trotzdem zu der letzteren Verbindung kommen sollte, soll Russland entschlossen sein, sich mehr oder minder offen für Spanien zu erklären.

Madrid, 29. Juni. Aufsehen erregt die Erklärung des Bischofs von Barcelona, daß er die Fortsetzung des ungleichmäßigen Kampfes als ein tolles, gottloses Beginnen erachte. Spanien solle die Feindseligkeiten sofort einstellen und direct mit den Vereinigten Staaten ohne fremde Intervention über den Frieden verhandeln.

Madrid, 28. Juni. Eine Depesche von den Philippinen theilt mit, daß dort die Situation ebenso ernst sei, wie bei Manila. Es herrscht die größte Beunruhigung auf der ganzen Gruppe der Filipinas-Inseln. Energetische Maßregeln sind getroffen, um die Insurrection einzudämmen. In einem Gefecht bei Monte Veliz zerstörten die Spanier ein Rebellenlager und bemächtigten sich großer Vorräthe von Waffen und Munition. Die Insurgenten hatten 5 Tode, darunter den Führer Arce. Die Einwohner der Insel Mindanao sollen bereit sein, mit den Spaniern gemeinsame Sache zu machen.

Gibraltar, 29. Juni. Bei Cadix sind 1500 Mann Verstärkungen und eine Batterie Artillerie angekommen.

New-York, 29. Juni. Die Blätter melden, daß 20,000 Mann Verstärkung nach Santiago abgehen werden.

New-York, 29. Juni. Der „New-York Herald“ meldet aus Hongkong: Ein Kohlen-Transportschiff, welches aus Manila angekommen ist, bringt die Nachricht, daß auf den General Augustin zwei Mal ein Mordversuch verübt worden sei. Das Attentat sei jedoch beide Mal vereitelt worden.

Briefkasten der Redaktion.

Dr. Krätzer am Stammtisch der „Stadt Crefeld“, Schwalbacherstraße 45. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird selbstverständlich mit 3 „f“ geschrieben. Das sollten sie doch schon in der Elementarschule gelernt haben.

H. W. Diebrich. Die Sozialdemokratie war im Reichstag vertreten: 1871 durch 1, 1874 durch 9, 1877 durch 12, 1878 durch 9, 1881 durch 12, 1884 durch 24, 1887 durch 11, 1890 durch 33 und 1893 durch 48 Abgeordnete. Jetzt hat sie 56 Sitze.

Abonnent Th. G. Um das große Heidelberger Faß zu füllen, sind 221 726 Liter nöthig. Es ist 9 Meter lang, 6,9 Meter breit, 8 Meter hoch und besteht aus 26 Centimeter dicken Dauben, die durch 18 Holz- und 8 eiserne Reifen zusammengehalten werden. Es wurde im Jahre 1751 gebaut, liegt aber seit dem Schloßbrande von 1764 leer.

H. S. Zum Handel mit Wein in Flaschen bedürfen Sie keiner behördlichen Erlaubniß; wohl aber ist zum Ausschank von Wein in Gläsern die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirtschaft erforderlich.

Familien-Nachrichten.

Am 29. Juni 1898. Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. Juni 1898.

Geboren: Am 22. Juni dem Fuhrmann Wilhelm Wintermeyer e. S., Wilhelm. — Am 27. Juni dem Schuhmacher Karl Philipp e. S., Frieda. — Am 24. Juni dem Inhaber eines Glas- und Gebäudereinigungs-Instituts Ferdinand Zindel e. S., Ferdinand Martin Leonhard. — Am 25. Juni dem Hülfsweihensteller August Stieglitz e. S., Friedrich Wilhelm. — Am 26. Juni dem Eisenbahn-Stationsgehilfen Anton Herzig e. S., Emmy. — Am 28. Juni dem Tagelöhner Georg Rinn e. S., Philipp Georg. — Am 29. Juni dem Metzger Carl Ritsert e. S., Elise Margaretha Katharina.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Adam Heinrich Carl Kallb hier, mit Anna Katharina Petermann hier. — Der Apotheker Moritz Siegfried Pöhlmann zu Neudietendorf, mit Vina Helene Hülfemann daselbst. — Der Schneider Martin Beder zu Heidelberg, mit Magdalena Scheidel zu Germersheim. — Der Gefreite im Infanterie-Regiment Nr. 80 Joseph Ottensmann hier, mit Elisabeth Müller zu Reheim.

Gestorben: Am 27. Juni die Aufwärterin Christian Greiner, alt 69 J. 11 M. 2 T. — Am 27. Juni die Privatierin Marie Sterzenbach, alt 78 J. 4 M. 12 T. — Am 28. Juni Margarethe, L. des verstorbenen Hülfsweihenstellers Clemens Wapfelhan, alt 3 J. 1 M. 1 T. — Am 28. Juni Elisabeth, L. des Schlossergehilfen Ernst Watterlohn, alt 4 M. 23 T. — Am 28. Juni Schreiner Karl Reugebauer, alt 39 J. 2 M. 16 T. — Am 29. Juni Anna, L. des Spenglergehilfen Georg Häuser, alt 28 T.

Tages-Kalender.

Donnerstag, den 30. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Curhaus. Nachm. 4 und 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Lohengrin“.
Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsalon, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 30. Juni 1898.

177. Vorstellung.

Letzte Vorstellung.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Raupp.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ruffeni.
Lohengrin	Herr Ruffeni.
Elisa von Brabant	Frl. Robinson.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Quaironi.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ottob, seine Gemahlin	Frau Reuß-Welch.
Der Herrscher des Königs	Herr Greiff.
Sächsische Grafen und Edle.	Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle.	Edelfrauen, Edelknaben. Mannen.
	Frauen. Knechte.

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Lohengrin

Herr Clemens Raupp

vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Gast.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akte statt.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Das königliche Theater bleibt Ferien halber bis 20. August cr. geschlossen.

WALHALLA-THEATER.

Heute Donnerstag, 30.:

Abschied des gesamten Juni-Programms

und

1. Auftreten

des berühmten

Ballet in der Luft.

Kurzes Gastspiel!

NB. Die Eintrittspreise müßten infolge der ungewöhnlichen Kosten für die Dauer dieses Gastspiels etwas erhöht werden.

Nur Tagesbillets.

Freitag, den 1. Juli:

Außer dem Luftballet vollständig neues Programm.

Kollektiv-Kunst-Ausstellung

des Hermann Eichler,

Historienmaler aus Wien

Wilhelmstrasse 16.

Entrée Mk. 1. Entrée Mk. 1.

1273

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Bepflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billigster Berechnung.

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Die
Buchdruckerei
des

Wiesbadener

„General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

- * liefert in kürzester Frist und
- * sauberster Ausführung bei
- * billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine

als:

- Mitgliedkarten, Statuten, Programme
- zu Concert- und Theater-Aufführungen.
- Plakate, Circulare, Speisekarten, * * *
- * * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Nachlaß-Versteigerung

zu Geisenheim im Rheingau.

Im Auftrage der Erben werden Montag, den 4. Juli cr., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im Saale

„Zum deutschen Haus“ in Geisenheim i. Rhg. die zum Nachlasse des † Herrn Paul Sohns daselbst gehörigen Mobiliar- und Kunstgegenstände etc., als:

2 Rußb.- und 1 Mahag.-Simmeltisch, Mahag.-Spiegelschrank, Rußb.- und Mahag.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Rußb.-Vertikow, Salon-Garnitur mit Plüschbezug, Kameltasche-Divan, ein. Sessel und Stühle, worunter antike eichen-geschnitzte Bibliothek, antike eingelegte Schreibkommode mit Schrankaufsatz, ein- und zweith. Kleider- und Wäsche-Schränke, Brandstiege, Kommoden und Consolen, Mahag.-Käffe, eingelegte und andere Tische, Spiegel, Gardinen, Portieren, Teppiche, Vorlagen und Läufer, worunter orientalische, eingelegte Nippische und Jardiniere, Hänge- und Stehlampen, Bronze-Kandelaber und Kerzen-Lüster, franz. Marmor-Pendules und Empire-Standuhren, große Parthie Oelgemälde alter und neuer Meister, Aquarelle, Kupfer- und Stahlstiche, Zeichnungen etc. etc., antike und andere Porzellane, Fayencen, Bronzen, antike und modernes Kristall, Kasse, Esst., Thee- und Liqueur-service, Siederien, große Anzahl Gold- und Silbersachen, Brillanten etc., mehrere franz. goldene Taschenuhren, Besteck, Glas, Porzellan, Wäsche, alle Art, Kleider, Bücher, Küchen- und Kochgeschirr, Kupfersachen u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

Ausstellung am Sonntag, den 3. Juli cr., von Vormittags 11 bis Nachmittags 7 Uhr, in oben benanntem Lokale.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Tagator aus Wiesbaden,
1287 Mauritiusstraße 8.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

762

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

1830

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Pinself,

alle Sorten gut und billig.

1150

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4.

Georg See.

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als epochemachende Erfindung anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungsartikel.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldlose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig. In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10. 80/103

Turn-Verein.



Samstag, den 2. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal Hellmündstraße 25.

Tages-Ordnung: 1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Bauangelegenheiten.
3. Sonstiges.

Um pünktliches Erscheinen ersucht

1283

Der Vorstand.

Großes Waldfest

veranstaltet vom gesamten Personal der Mainzer Aktien-Brauerei in Mainz, unter Beteiligung des Gesangsvereins „Silda“, des Küfer-Vereins und sonstiger freundlich gesinnter Vereine, findet am 3. Juli auf dem Speierskopf statt.

Der Abmarsch mit Musik, zum Empfang obigen Personals vom Bahnhofe, findet präzis 1/4 Uhr von Restauration C. Soult, Mauergasse 4, aus statt.

Für Unterhaltung, Spiele aller Art, wie Gratis-Verlosung eines lebenden Schafchens, Tanz, Kinderspiele, sowie vorzügliche Speisen und Getränke, wie neues Mainzer Sauerkraut und Würstchen und prima Aktien-Bier ist bestens gesorgt.

Es ladet hierzu ein

Die Vergnügungs-Commission.

NB. Bemerkt wird, daß der Ueberschuß den durch Hagel und Ueberschwemmung geschädigten hiesigen Gärtnern übergeben wird. 1286

Wiesbadener

Militär-Verein.

Bei der Gesangs-Abtheilung unseres Vereins ist die Dirigentenstelle

sofort neu zu besetzen. Bewerbungslustige wollen ihre Angebote bis zum 15. Juli cr. an unseren 1. Vorsitzenden, Herrn Sec.-St. d. L. Schlink, Draniensstraße 15 dahier, einreichen. 1284

Der Vorstand.

Sängerchor des Lehrervereins.

Samstag, den 2. Juli d. J., von Abends 8 Uhr an:

Gemüthliches Beisammensein

auf dem Neroberge, wozu unsere inaktiven Mitglieder und die Freunde des Vereins hierdurch eingeladen werden. 1285

Der Vorstand.

Schlosserverein Wiesbaden.

Am Sonntag, den 3. Juli, findet bei günstiger Witterung ein

Ausflug per Federrolle

über Hahn, Wehen, Neuhof und zurück statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Freunden des Vereins freundlichst einladen.

Karten zu diesem Ausflug müssen spätestens bis Samstag Abend 6 Uhr bei dem Vorsitzenden F. Herborn, Herrmanns- gasse 3, gelöst werden. 8896

Abfahrt um 1 Uhr vom Vereinslokal „Zum Mohren“.

Der Vorstand.

Restaurant

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Donnerstag, den 30. Juni, Nach- mittags von 5 bis Abends 11 Uhr, bei günstiger Witterung:

Großes Concert

des

Wiesbadener Musikvereins

unter persönlicher Leitung seines Musikdirectors Herrn C. Hochmeister.

Zu freundl. Besuche ladet ein

Eintritt frei!

V. Thiele.



Fahrräder.

Gelegenheitskauf

passend für Geschäftsleute,

Victoria, Modell 56,

so lange Vorrath reicht, complet 180 Mk., Modell 98, stabil, elegant, großartig.

E. Zimmermann,

Fahrradhandlung, Wiesbaden,

Taunusstraße 22.

1223

Wirthschafts-Eröffnung.

Meine Freunde und Bekannten, sowie geehrter Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Haus Marstraße 16 käuflich erworben und darin unterm Heutigen eine

Gastwirthschaft

unter dem bisherigen Namen „Zum Marthal“ eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste stets aufs Beste durch gute Speisen und Getränke zu bedienen. — Stallung für 25 Pferde halte ebenfalls bestens empfohlen. 1282

Hochachtungsvoll

Martin Krieger.

Gasthaus

„Zum goldenen Lamm“,
Meggergasse 26.

Von heute ab:

Großes

Frei-Concert,

ausgeführt von der elektrischen Hauskapelle.
1226 Konrad Deinlein.

Restaurant und Café

Bürgerschützenhalle

(Unter den Eichen, Endstation der electrischen Strassenbahn).

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.— und höher.

Von 6 Uhr Abends Soupers.

Reichhaltige Speisekarte.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Emil Ritter.

NB. Caffee-Gesellschaften, Pensionate, Vereine, Schüler usw. erhalten ermässigte Preise. 1256

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

Vorzügl. Weine.

H. Kupke.

762

Schützen-Verein.

Die Mitglieder, welche das Verband-Schießen in Landau, Pf., besuchen wollen, werden zu einer Besprechung auf nächsten Donnerstag, den 30. ds. Mts., Abends 8 Uhr, nach der Schießhalle eingeladen. 1278

Der Vorstand.

„Restauration Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,

früher „Hotel Quellenhof.“

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbier.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchesterton für Gesellschaften und Vereine 11615

Inhaber: Phil. Bender.

Ottenhöfen Gasthof Zur Linde an der Straße nach dem Rummels- see u. Allerheiligen gelegen, eignet sich besond. zu längerem u. kürzerem Aufenthalt. — Pension bei be- stimmten Preisen. Alle Bequemlichkeiten. Electr. Licht. Sch. Garten. Veranda. Unter- haltungen aller Art. 1306

Endstation der Rhetthalbahn. Eigenth. Herm. Rosacker.



Vertreter:

Herm. Mades,

in

Wiesbaden,

Rheinstraße 40
33/56

Maserirfarben

empfiehlt:

1212

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4.

Georg See.

20 Pfg. Cablian,

im Auschnitt 25 u. 30 Pfg. 218/90

J. Schaab, Grabenstraße 3 u. Moritzstraße 15.

Neue schott. Vollschränge per St. 10 u. 12 Pfg.

90 Pfg. Ital. Kartoffeln 10 Pfd. 90 Pfg.

90 Pfg. Schott. Vollhähne 10 St. 90 Pfg.

218/91 J. Schaab, Grabenstraße 3.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Arbeit finden:

Buchbinder — Friseur
Glaser — Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Friseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Küferlehrling
Radfahrerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneidelerhrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht.

Arbeit finden:

Bäder — Buchbinder
Schreiner
Dreher Holz, Eisen — Friseur
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Radfahrer — Maurer
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinen — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Inkallenteure — Tapezierer
Kochlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kücher — Bureauchef
Bureaudienner — Hausknecht
Herrschafsdienner — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Schuhmacher

ein junger, auf Woche gesucht.
8923 Westendstraße 3, Stb. p.

Schreiber

gesucht. 2922
Rud. Bochtold & Co.

Schuhmacher

(angehender) auf Woche gesucht
Ballhaus, Römerberg 1. 8907*

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapsel- und
Dachblechfabrik, 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenestraße 25 bei
W. Schneider 2460

Ein braver Schuhmacherlehrling

gesucht bei Friedr. Petermann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Schanzplatz 9. 2522

Barbierlehrling

unter günstigen Bedingungen
sofort gesucht. Näheres Exped.
dieses Blattes.

Tüchtiger, selbstständig arbeitender Maschinenschlosser

findet Beschäftigung bei 8804*
Roffel, Schwarz & Co.,
Darmstadt.

Feuerversicherungs-Gesellschaft

sucht für den hiesigen Platz
und den Regierungsbezirk
Wiesbaden leistungsfähige

Agenten

und 34/6

Acquisiteure.

Bohnender Erwerb durch hohe
Provision. Bei hervor-
ragenden Leistungen feste
Stellung. Offerten sub F. V.
D. 694 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M., erbeten.

Braver Junge

kann die Metzgerei erlernen.
Näh. Viebrich a. Rh., Fried-
richstraße 27. 2806

Weibliche Personen.

Für eine kleine Familie wird
ein tüchtiges

Dienstmädchen

gesucht, welches im Haushalt er-
fahren und etwas vom Kochen
versteht.

Mauritiusstraße 8, 1. St.

Für ein Mädchen für Damenschnei-
erei drei kann unter günstigen
Bedingungen eintreten. 8863*

Mauritiusstraße 1, 2.

Ein Kaufmädchen für Vor-
mittags gesucht. 8864*

Wo sagt die Erped.

Ein durchaus ehrliches,
sanderes

Mädchen,

das sich willig jeglicher Hausarbeit
unterzieht und gut bürgerlich
kochen kann, zum 1. Juli gesucht.

Rheinstraße 10, 1. Etage, im
Hof. Ludwigshafen. 2920

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 8556*

Wiesbadener Staniol- und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Marktstr. 3.

6 Mädchen

sucht die

Convent-Fabrik

28 Dogheimerstraße 28.

Ein anständ. Mädchen

sucht Monatsstelle. 8901*

Marktstraße 12, Stb. 5 St. r.

Ein braves Alleinmädchen

für einen bürgerl. Haushalt ges.
8900* Langgasse 43, 2.

Stellengesuche

Modes,

erste Kraft, sucht bis
kommende Saison Stelle.

Off. unter Modes in der
Exp. erbeten. 13366

Ein Mädchen,

24 Jahre alt, welches die bürgerl.
Küche versteht, sucht auf 3-4
Monate Stelle in einem flott
gehenden Restaurant zur Er-
lernung der Restaurationsküche.

Offerten unter S. V. 1096
an die Exped. des „Eigener
Volksblattes“, Siegen, er-
beten. 13386

2 Haushälterinnen

und 1 lediger Herrschafts-
kutscher mit guten Kenntnissen
suchen Stelle. Weyer's Büro,
Elville, Kirchgasse. 8894

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten

5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für

unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Pensionen.

Villa Imperial,

29 Sonnenbergstraße 29

Pension I. Ranges.

Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension.

Nähe Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Miethsgesuche

Zu pachten gesucht

Fremdenpension von 25 bis
40 Zimmern, in guter Lage, möbl.
oder unmöblirt. Gest. Offert. mit
Preisangabe sub F. D. 1298 an
Rudolf Mosse, Darmstadt. 34/7

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Heinrichsberg 12

ist ein kl. Landhaus, bestehend
aus 5 Zimmern u., auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
2923 Elisabethenstr. 27, Part.

Friedrichstr. 33

2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Friedrichstr. 33

Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 23

eine kleine Wohnung auf sofort
zu vermieten. 8881*

Hirschgraben 18a

eine Wohnung von 2 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. Oktober
zu verm. Näh. b. Walter. 8891*

Läden. Büreaus.

Snalgasse 4/6,

Laden mit Badenzimmer zu ver-
mieten Näh. 2 Etage. 2788

Friedrichstraße 33, Ecke

Neugasse,

herrsch. Wohnung, 2. Stock,
hochlegant eingerichtet, 7 Zim.,
Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktplatz.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Großer Laden

in der Rathhausstraße zu
Viebrich, in bester Lage,
Haltestelle der Dampf-
bahn, per 1. Oktober anderweitig
zu vermieten. Näh. Rath-
hausstraße 19 daselbst. 8887*

Leere Zimmer.

Schönes, leeres

Zimmer

im 1. Stock, westlicher Stadtteil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Weilstraße 12

Stb. 3 St., schönes leeres Zim.
zu vermieten. 8548*

Möblierte Zimmer

Adlerstraße 21

Stb. Dachl. L. kann ein Mädchen
Schlafstelle erhalten. 8878*

Manergasse 8

Stb. 2 Stg. r., kann ein reinl.
Arbeiter Logis erhalten. 8880*

Goldgasse 3

möbl. Zimmer zu verm. 8871*

Albrechtstraße 7,

Hinterhaus 1. St. r., ein möbl.
Zimmer an einen anst. jungen
Mann zu vermieten. 8882*

Rheinstraße 51

möbl. Zimmer zu verm. 2785

Gustav-Adolfstr. 10,

Parterre, sehr freundl. und gut
möbliertes Zimmer zu verm.

Moritzstraße 1,

2. Etage, möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2906

Schützenhofstr. 2,

Stb. 3, für anständige Leute
Kost und Logis. 8865*

Michelsberg 26, 2,

eine Mansarde mit Bett zu
vermieten. 8889

Frankenstraße 11

2 L., ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 8905*

Dranienstraße 35

Stb. 1 St., 1 schönes möbliertes
Zimmer zu verm. 2918

Weilstraße 12

Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2
höflich möbl. Zimmer, auch leer,
zu verm. 8879*

Friedrichstraße 33, Ecke

Neugasse,

herrsch. Wohnung, 2. Stock,
hochlegant eingerichtet, 7 Zim.,
Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktplatz.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Hansen's Kaffeler

Hafer-Kakao

Marke „Sevours“

darf in keinem Haushalt
fehlen; er ist nur erhältlich
in blauen Cartons für

W. 1. — 40—50 Tassen
und für 30 Pf. in Apotheken,
Drogen- und besseren Colo-
nialwarenhandlungen.

Nachahmungen, weilwerth-
los, weisen man zurück, die
selben verderben unbedingt,
d. h. sie werden sauer.

Hansen & Co.,

Kassel. 13285

Mit den

„Tosetti“

Kaffee-

Erzeugnissen

erspart man

50 %

Bohnenkaffee,

jede Hausfrau wolle sich
selbst überzeugen.

Proben und Prospekte
gratis und franco durch
die Fabrik

Import-Gesellschaft

Tosetti,

G. m. b. H.,

Kassel.

Niederlagen in Wiesbaden
bei: Engros: Emil
Ruppert, Dogheimerstr. 8.
Detail: J. M. Roth
Rach, Burgstr. 4, J. C.
Reiper, Kirchgasse 52,
Adolf Hanbach, West-
endstraße 22, Heinrich
Reef, Rheinstraße 63 und
dessen Filialen Mainzer-
straße 52 u. Lessingstraße,
J. W. Weber, Moritz-
straße 18, Ph. Riffel,
Röderstraße 27, Louis
Schäfer, Hellmuthstr. 12
(Ede Vertramstr.) 13316

J. Weck's Patente

Frankfurt am Main

Erfinder Hand 2

Literatur, Prospekte, Preisliste
kostenlos durch

zur Frischhaltung aller
Nahrungsmittel
(Obst und Gemüse).

13406

Künstl. Blumenkörbe

von 20 Pf. an empfiehlt

B. V. Santen,

8706 Schillerplatz 2, Stb. 2 St.

Prima Sohlen u. Fleck

für Herren v. 2.50 M.

„Damen v. 2. — “

„Kinder v. 1.20 “

1. Römerberg 1, Laden. 8906*

Tapezierer

zum Aufleben von Tapeten
gesucht. Off. unter W. 2 ab-
zugeben in der Exped. 8902*

Am Sonntag wurde der Arm
der Gemme einer Drosche
verloren. Abzug. geg. Belohnung
8897* Hermannstr. 20.

Mädchen

können das Kleidermachen
erlernen, bei 2903
Ottilie Schmidt, Moritzstr. 1, II.

Sichere Existenz

Buchführung

und Comptoirfächer lehrt
mündlich u. schriftlich geg.
Monatsraten

Handels-Lehrinstitut
Morgentern,

Magdeburg, Jakobstr. 37.

Prospekte und Probebriefe
gratis und frei. 34/5

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend be-
seitigt in wenig Minuten Kropfs
Zahnwasser (Kropps Zahnwasser-
Wasser). Man verlange ausdrück-
lich: „Kropfs Zahnwasser in plom-
bierter Flasche à 50 Pfg. Vorräthig
in allen Apotheken u. Drogerien.
Alleiniger Hersteller:
H. Kropf, Mannheim.

Verkaufsstelle in Wies-
baden: Drogerie Moebus,
Lammstraße 25, Otto
Stobert, Marktstraße 10,
Sanitas, Mauritiusstr. 3.

Bei 2

Haar-Ansfall

gibt es kein besseres Mittel
als Dr. Lindemeyer's
wunderthätiges

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopfs-
haut, ohne auszutrocknen,
verleiht vielmehr schönen
Glanz u. Geschmeidig-
keit, sowie natürl. Farbe.

Per Flacon M. 2. — in
der Germania-Drog.,
Rheinstr. 55, und bei Otto
Siebert, Drog. am Markt,
Drogerie G. Moebus,
Lammstraße 25. 13265

Geschl.
geschützte

Crème-Seife

anerkannt geg.
Sommer-
sprossen u. zur
Erzielung einer
heilen u. zarten

Haut. 50 u. 80 Pf. Gibt nur
m. Schutzmarke u. Firma Franz
Auba, Kronenparfümerie, Nürn-
berg. In Wiesbaden zu haben
Louis Schilb, Drog., Langg. 3,
G. Moebus, Drog., Lamm-
straße 25, Oscar Siebert,
Lammstr. u. Ad. Weidmann,
Museumstraße 3. 5585

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
312

Schluß des Total-Ausverkaufs

des

J. Lilienstein'schen Waarenlagers,

Kleine Burgstraße 4,

unwiderruflich am 12. Juli.

Die noch vorhandenen Waarenbestände in Kleiderstoffen, Waschstoffen, Gardinen, Steppdecken, Damen-Wäsche werden, da bis zur obigen Zeit der Laden geräumt werden muß, zu jedem nur irgend annehmbaren Gebote abgegeben.

1263

34 Langgasse 34. Total-Ausverkauf. 34 Langgasse 34.

Da ich mein Geschäft bis zum **1. October**, eventuell **noch früher**, aufgebe, so verkaufe ich von jetzt ab

sämmtliche noch vorhandenen Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preis.

Der Laden ist per 1. October, auch auf Wunsch schon früher, zu vermieten und die Einrichtung zu verkaufen.

Badhaus zum goldenen Brunnen.

S. Ullmann Wwe.

1025

Für Architekten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc. verkaufen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigsten Preisen.

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon No. 521.

Dohheimerstraße 34.

Telephon No. 521.

Größtes Glaslager am Plage.

1044

A. Mohr,

Wellritzstr. 10, Ecke Helenenstrasse,

empfiehlt

Herren-Hemden von 3 Mark bis 5 Mark,

Kragen, Manschetten, Cravatten,

Hosenträger, Handschuhe,

Normalhemden u. Sportheimen.

978

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtig 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Kleinaussagen: Zeitungs- für auswärtig 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im sauren Landen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 149.

Donnerstag, den 30. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasserleitung in der verlängerten Adelheidstraße, wird der in der Verlängerung dieser Straße nach dem Exercierplatze ziehende Feldweg vom 30. d. M. an, während der Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 28. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung folgender Bauarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Schlachthof und zwar:

- I. Ziegeleindeckung.
- II. Schieferendeckung nebst Holzcementbedachung und
- III. Spenglerarbeiten

soll — nach den genannten Losen getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. für jedes Los, bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 75 Losen“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 7. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten für den Neubau eines Parkhäuschens auf dem Kinderspielplatz im Nerothalspark soll ungetrennt an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 74“ versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 1. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote etwa erschienener Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Rengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr
Die Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhahnen-, Saug-, Spritzen-, Sandspitzen- und Retter-Abtheilungen des zweiten Zuges werden auf **Montag, den 4. Juli d. J., Abends 7 Uhr**, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

360a Der Branddirektor: Schenker.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Donnerstag, den 30. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Wallonen-Marsch Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ Balfe.
3. Sarabande aus „Cinq-Mars“ Gounod.
4. Erinnerung an C. M. v. Weber, Fantasie Lysberg.
5. Fontaine lumineuse, Walzer Waldteufel.
6. Ein Wort, Lied-Duett Nicolai.
7. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller.
8. Die fliegenden Ulanen, Bravour-Galop Hause.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Konzert-Ouverture in Es-dur Kalliwoda.
2. Melodie Rubinstein.
3. Wein, Wein und Gesang, Walzer Joh. Strauss.
4. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
5. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied Lassen.
6. Largo Handel.
- Violin-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
- Harfe: Herr Wenzel.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Kaiser-Marsch Joh. Strauss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 1. Juli 1898, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Musikalisch-humoristische Soirée

des Herrn O. Lamborg,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

PROGRAMM:

1. Musikalische Soirée.
2. Wettstreit der Melodien-Potpourri nach Angabe des Publikums.
3. Humoristische Deklamation.
4. Opernparodie.
5. Improvisation eines gegebenen Liedertextes.
6. Der Wanderer von Schubert und der Gensdarm.
7. „Die Glocke“. Humoristisch-mimische Charakterstudie.
8. Oesterreichische Lieder.
9. Schurkpeisereien am Klavier.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Samstag, den 2. Juli d. J., 8 1/2 Uhr Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen Kurfreunden, welche Jahres- oder Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner, welche Abonnementskarten gelöst haben, ergebenst eingeladen.

Die Einführung von Nicht-Inhabern solcher Karten kann generell nicht gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen nicht zum Besuche der Réunion.

Anzug: Balltollette (Herren: Frack und weisse Binde.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Fremden-Verzeichniss.

vom 29. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Weyersberg, Fbkt.		Solingen	
Striemer	Frankfurt	Eckelmann	Dresden	Gieseler	
Kother	Paris	Gibb	Heilbronn		
Joseph	Berlin	Hatzler	Lehemann, Fr. m. T.	Berlin	
Meyer	Barmen	Lapanter	von Perfetta	Dresden	
Bahnhof-Hotel.		Lübeck	Friedrich	Leipzig	
Tillich m. Fr.	Lübeck	Bingen	Strauss	Darmstadt	
Uter, Fr.	Lübeck	Neustrelitz	Hilgers, Refr.	Cleve	
Lahere	Göttingen	Lippelt	Hotel Hoppel.		
Gunther	Braunschweig	Meyer	Rumpf	Essen	
Jacobi, Fr. m. T.	St. Goarshausen	Roeser, Fr.	Schreiber m. Fr.	Dresden	
Lippelt	Bamberg	Reichert m. Fr.	Bing	Frankfurt	
Meyer	Bamberg	Hüller, Dr. med.	Kohl	Coblenz	
Meyer	Chemnitz	Meyer	Westebbe m. Fr.	Solingen	
Wehr, Fr.	Cöln	Wehr, Fr.	Brenner	Cöln	
Wehr, Fr.	Stettin	Gräff, Lieut.	Hornicke, Redacteur	Cöln	
Waiss m. Sohn	Stettin	Waldteufel	Robert, Fr.	Lübeck	
Mann	Düsseldorf	Wagner	Hochwald m. Fr.	Berlin	
Hotel Bellevue.		Wagner	Haager m. Sohn.	Cöln	
von Siebert	Pressburg	Nagel	Nürnberg		
Brüsseler Hof.		Bauer	Strassburg		
Freifr. von Eynatten, Excell.	Baden	Jarslawky, Dr. m. Fr.	Berlin		
Wolff	Baden	Hotel Hohenzollern.			
Wolff, Fr.	Heidelberg	Philippi, Rent. m. Tocht. u.	Berlin		
Schwarzer Bock.		Gesellsch.			
Lebrecht m. Fr.	Mainz	Hotel Kaiserhof.			
von Seegnitz, Rent. m. Fam.	Schweinfurt	Dienstbach, Lt.	Rendsburg		
de Hage, Fr.	Hochheim	Müller, Lt.	Ehrenbreitstein		
Silberberg m. Fr.	Frankfurt	Weber, Hptm.	Darmstadt		
Müller	Breslau	Protopoff m. Fam. u. Bedg.	Moskau		
Rupp, Dr. med.	Königsberg	Schüll m. Fr.	Aachen		
Seidel	Frankfurt	Schüll	Birkensdorf		
Hesse m. Fr.	Gardelegen	v. Diakonow, Lt.	Petersburg		
Hotel Einhorn.		v. Dungern, Frhr. m. Fr.			
Kies	Frankfurt	Thost, Dr.	Hamburg		
Bademann, Frl.	Eisenach	Haverkorn v. Aysevey	Rotterdam		
Baus, Frl.	Eisenach	Cöppler-Walter	Coburg		
Müliert, Fr.	Münster	Kirchner, Prof.	Berlin		
Hasewickel, Fr.	Münster	de la Croix, Lt.	Bruchsal		
Lowengard	Elberfeld	Goldenes Kreuz.			
Baumgartner	Strassburg	Winkelmann m. Fr.	Nürnberg		
Erbschütter	Warschau	Althaus, Lehrer	Laaspe		
Bauwens m. Fr.	Brüssel	Trüg, Priv.	Schweinfurt		
Lauwers m. Fr.	Brüssel	Dunkers, Arzt	Moskau		
Mansliet	Brüssel	Badhaus zur Goldenen Krone.			
Herz	Metz	Heuseler, Gutsbes.	Kriegsdorf		
Isaak	Metz	Knoop, Mühlenbes.	Aurich		
Eisenbahn-Hotel.		Knoop	Aurich		
Mayer	Frankfurt	Lagomier	Moskau		
Wunder	Erfurt	Cohn, Fr.	Czarnikau		
Loeb	Dieburg	Hotel Metropole.			
Hess	Frankfurt	Berg, Königl. Landrath			
Maters m. Fr.	Springe				
Hermann	Erfurt	Ferber m. Fr.	Aachen		
Bröcker	Cöln	Levis	London		
Trümper m. Fr.	Stolberg	Eisinger m. Fr.	Mannheim		
Badhaus zum Engel.		Müller, Dir.	Hagen		
Zimmermann	Johannisberg	Ave-Lallemant, Ing.	Hamburg		
Englischer Hof.		Moritz, Ing.	Weilburg		
Tammelander, Fr. Helsingfors		Lange m. Fr.	Auerbach		
Fisk, Botschaftssecret.	Berlin	Thürmer, Archt.	Stuttgart		
Jasienka, Fr.	Warschau	Rickmann	London		
Kostowska, Fr.	Warschau	Macara	London		
Dowgiatlo, Frl.	Warschau	Spall	London		
Ziegler	Berlin	Arndt, Fabrikbes.	Quedlinburg		
Hotel Foussner.		Hoffmann	Leipzig		
Kurmann	Bingen	v. Boch	Metlach		
Wittig, Fr.	Bingen	Lüthke, m. Fr.	Hamburg		
Hasenclever, Fr.	Barmen	Kersting m. Fr.	Hörde		
Wiesel, Fr.	Barmen	Kolff m. Fr.	Rotterdam		
Friskorn, Fr.	Barmen	Theberath, Fabrik-Dir. m. Fr.	Goch		
Schmidt	Cassel	Dr. Schwenemann, Augenarzt	St. Johann		
Schultz, Rent.	Halle	Dr. Füller, Sanitätsrath			
Grüner Wald.		Dr. Sacha, Nervenarzt	Breslau		
Sarrazin	Neuwied				
Borghaus, Fbkt.	Solingen				

Smit m. Fam. u. Bedienung
Kinderdyk
Dr. Reich, pr. Arzt Breslau
Hotel Minerva.
Sandler, Arzt Magdeburg
v. Wintzingerode, Maj. Cassel
Hannover.
Schwemling, Pfarrer
Gross-Meyenvre
Teich m. Fr. Leipzig
Biesterfeld, General-Agent
Mannheim
Dürrieh
Stuttgart
Welter m. Fr. Köln
Culsdorf m. Fr. Köln
Gruu m. Fr. Köln
Grenvus
Welter
Hotel du Nord.
Bernheim m. Fr. Mulhous
Dr. Spangenberg, Arzt
Hersfeld
Dr. Meyer, Arzt Schweidnitz
van Straaten m. Fr. Haag
Dr. Dillner, Sanitätsrath
Plauen
Dr. Adam, Arzt Hermsdorf
Meyendorff, Gutsbes. Galizien
Pfälzer Hof.
Hafelach m. S. Bebra
Frank m. Fam. Frankfurt
Ferell m. Fr. Köln
Crass m. Fr. Eiserfeld
Müller m. Fr. Neumünster
Steinhaus Darmstadt
Promenade-Hotel.
Mad. Blanche-Hochstätter m.
Gesellschafterin Zürich
Quellenhof.
Breitenbuch, Pfr. m. Frau
Hirschberg
Füme
Stuttgart
Lipke
Bonn
Schiebel, Frl. L.-Schwalbach
Zur guten Quelle.
Bader
Ludwigshafen
Werner, Fr. Coblenz
Meurer, Fr. Coblenz
Königsberg
Bemselheid
Dr. Mühlenbrock, Arzt Ehrang
Russischer Hof.
Krieger, Fr. u. T. Düsseldorf
Rhein-Hotel.
Schweder
Berlin
Felzentreff u. Fr. Charlottenbg.
Mylus u. T. Hamburg
Rydon, Miss London
Sung m. Fam. Suhl
Clarke
Amerika
Harve
Amerika
Bierlei
Luxemburg
Engelhorn, Arzt Göppingen
Oppenheimer u. Fr.
Neckerbuechpfeuern
Neus
Rüdesheim
Kraus, Fr. London
Schmidt
London
Gerke, Hptm. u. Fr.
Swinemünde
Pflster, Fr. München
v. Zundl, Frl. München
Trierenberg, Hptm. u. Fr.
Jauer
Smith m. Fr. u. T. London
Windrath
Düsseldorf
Spoer u. Fr.
Viersen
Schöff
Wermelskirchen
Leschesonds, Dr. med. u. Fam.
Smyrna
Bergmann m. Fr. u. Enkelin
Mülheim
Stüsse
Smyrna
Weises Ross.
Gotha
Schäfer
Halberstadt
Schwarz, Fr.
Oberstein
Nees, Fr.
Neustadt
Hotel Ross.
Comtesse de Kemmare England
Leyne m. Bodg. England
Fry, Miss England
Rosenkrantz, Baron Dänemark
Dethier-Busine, Dr. med. u. Fr.
Wasmers
Busine, Ing. Mons
Goldenes Ross.
Reinhardt
Oehringen
Weisser Schwan.
Düsseldorf
Spaeth
Hotel Schweinsberg.
Nolzhausen m. Fam. Hurrogate
Peber
Dies
Schnjal u. Fr. Antwerpen
Nannigs, Lt. Berlin
Stellmann
Berlin
Beiser, Pfr. u. Fr. Bohlauch
Cordel
Berlin
Becher, Arzt Berlin
Hauser
Freiburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Herr Valentin Schneider, Lüncher, ledig, dahier, und die Wittve des Flaschenbierhändlers Karl Schmitt, Philippine, geb. Reimann, dahier, haben für ihre zu schließende Ehe durch Vertrag

vom 23. Juni cr. vollständige Gütertrennung nach nassauischem Landrecht eingeführt, wonach kein Theil für die Verbindlichkeiten des Anderen haftet, was hiermit bekannt gemacht wird.

8894*

Wiesbaden, den 29. Juni 1898.

Jean Arnold, Rechts-Consulent.

Aufforderung!

Alle diejenigen Personen, welche Forderungen an den Nachlaß des am 27. März a. c. in Wiesbaden verstorbenen

Kreisgerichtsrath a. D.

Wilhelm Dohm

haben, wollen sich binnen 4 Wochen auf dem Bureau des Unterzeichneten, Kirchgasse 58 II., melden.

Wiesbaden, den 15. Juni 1898.

Der Generalbevollmächtigte der Erben:

E. Heintzmann,
Rechtsanwalt.

1134

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Juli d. J., Mittags 1 Uhr versteigere ich im Auftrag der Wittve des vor kurzem verstorbenen Landwirth Heinrich Mayer in deren Behausung zu Rambach, Untergasse, als:

1 schweres Arbeitspferd, 4 Kühe, 2 Stück Jungvieh

öffentlich meistbietend.

Rambach, den 28. Juni 1898.

Der Bürgermeister.

Morasch.

13416

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zur 50jährigen Jubelfeier des Turnvereins Dohheim am 9., 10., 11. Juli.

Mittwoch den 6. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr werden die Plätze der für Carusfeld und Schießbuden (ohne Concurrenz) Zucker-, Spiel- und Verkaufs buden an Ort und Stelle meistbietend vergeben.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle.

Dohheim, den 22. Juni 1898.

Das Festcomitee.

Totalausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Confectionsgeschäfts

zu jedem annehmbaren Preis.

Sämmtliche Sommerwaare muß bis 1. Juli d. J. geräumt sein.

1157

C. A. Winter,

Ede Friedrich u. Schwalbacherstr.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN D'AY

Schnelein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES

HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE

IN

A. J. Champagne

Schierstein

Die Uebernahme des Vertriebs dieses französischen Champagners für Wiesbaden zeigt hiermit an: August Engel, Taunusanstrasse, Wiesbaden.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein. Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr. Sonntags Nachmittags geschlossen.

A. Weber & Co., Parkweg 42.

Men! Men!

Die Volkseigenen Seifenfabrik Niederrhein, e. G. m. u. H., in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus

Milch hergestellten Seifen

von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten Waschseife.

Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und große Milde aus.

54/65

Volkseigenen Seifenfabrik Niederrhein, e. G. m. u. H.

Abth. für Milchseifenfabrikation.

Generalvertreter: Herr Heinrich Mohr,

Frankfurt a. M., Schäfergasse 7.

Brotpreise.

Bestfastiges Müllerbrot, Kornbrot 42 Pf.
Desgl. Mittelfort 44 Pf.
Desgl. Weißbrot 48 Pf.

Weizenvorschuß-Mehl,

feinstes Buchenmehl 17 Pf. bei 10 Pf. u. mehr. Lebensmittel- u. Weinconsignationsgeschäft G. F. W. Schwante

Schwalbacherstraße 49, Telephon 414. 8807*

32 Pf. Aneipp's Malzkaffee mit Zug. bei 10 Pf. 31 Pf.

55 " Gebr. Kaffee per Pfd. 60, 80, 90 Pf., 1. — M.

1.20 " Bessere Sorten per Pfd. 1.40, 1.60, 1.80 u. 2 M.

4 " Blauen Braunschw. Cichorie 5 P. 18 Pf.

22 " Kaffee-Essenz per Glas 22 Pf.

16 " Vorzügl. Weizenmehl, Hasermehl Packet 22 Pf.

12 " Reis, Gerste, Erbsen, Bohnen und Linfen.

20 " Suppen- und Gemüsenudeln 20 Pf.

24 " La Macaroni in Stangen.

35 " Vorzügl. Baumöl per Sch. 40 und 60 Pf.

26 " Rüß- und Speiseöl, Crysallin 4 Pf.

35 " Speisefett, Reines Schmalz 45 und 50 Pf.

16 " Pf. Glycerinseife bei 10 Pf. 15 Pf.

24 " Beste Kernseife bei 5 Pf. 22 Pf.

Beste Stearinlichter per Pfd. VI und VIII St. 45, 50

und 60 Pf. 218/89

J. Schaab, Grabenstraße 3.

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz.

Waarenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-

vereinbarungen. 1804

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftenfabrik, Reugasse 1, 2. St.

569 Das seit 20 Jahren von meiner sel. Mutter geführte Geschäft für

Weißzeugsticken

führe ich in gleicher Weise fort.

1261

Franziska Kayser Wwe.,

geb. Goebel,

19a Marktstraße 19a.

Gleichzeitig suche sofort mehrere geübte Weißzeugstickerinnen.

Für Radfahrer!

Calciumcarbid in Blechbüchsen gut verschlossen per Stück 45 Pf.

1151

Römerberg 2/4. Georg See.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Eier. Kleine frische Sied Eier per St. 4 Pf., Bruch Eier per Stück 3 und 4 Pf., Aufschlagger per Schoppen 30 Pf. empfiehlt

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, liefert ein **Probe-Abonnement 50 Pf.** für den Monat frei & Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Richter, Ecke Weller und Hellmündstraße,
 C. Dack, Ecke Luisenplatz Rheinstraße,
 Ph. Aug. Krauß, Ecke Brecht- und Dranienstraße,
 F. W. Müller, Ecke Adol- und Moritzstraße,
 C. D. Wald, Ecke Rüdow und Reroststraße,
 Ph. B. Boral, Ecke 7,
 W. B. Dienstbach, Dudenstraße 4,
 Aug. Müller, Hirschstraße 22,
 Louis Köfler, Ecke Dehage und Steingasse,
 Emil May, Bismarckstraße 21,
 Joh. Ph. Fuchs, Ecke Sedanplatz 3,
 Jac. Huber, Colonialw.-G., Ecke Bleich- u. Hellmündstr.,
 Carl Krüger, Spezialeitung, Frankfurterstraße 22,
 Frh. Wund, Ecke der M- und Carlstraße,
 Wwe. Pempelmann, Schreibhandlung, Schachtstraße 30,
 W. Maus, Ländchen u. Ländchen-Handl., Carlstraße 10,
 Peter Klärner, Weilerstraße 2.

Filiale in Biebrich:

Chr. Ruff, Elisabethstraße 5.

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
 Haupt-Expedition, Markt, Ecke Neugasse, ist der
 „Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt.

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Kosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
 zu beziehen.

Alexa oder A dunklen Wegen.

Roman von Ward Wagner.

55

(Nachdruck verboten.)

Alexa war versucht, Freundschaftsamerbieten der
 Lady Wolga abzulehnen. Rücksicht auf das ihrem
 Vater geschehene Unrecht. Und konnte sie Liebe geben
 ohne Vertrauen? Konnte die Frau lieb gewinnen, die
 ihren Vater verlassen hat? Sie blickte auf zu dem
 edlen, schönen Gesicht, wies nicht mehr kalt und stolz
 war, sondern in Innigkeit Wärme strahlte, und die
 wahre Natur des Mädchens erwachte zu mächtig, als
 daß sie der künstlich zu Vorurtheile erzeugten Ab-
 neigung hätte Widerstand leisten können. Diese Frau
 war ihre Mutter, welche als todt betrauert hatte,
 welche noch um sie trauerte; an ihrer Brust, an ihrem
 Herzen hatte sie einst geküßt geruht, — und dieses
 Herz neigte sich jetzt inständig ihr zu, in Liebe und
 Zärtlichkeit. Konnte sie Liebe ihrer Mutter zurück-
 weisen? Des Mädchens Hst hob und senkte sich schwer.
 Sie war verwirrt, erregt, zitterte an allen Gliedern;
 ein leiser, unbestimmter Nicken von ihren Lippen und
 ihre Augen, strahlend in wachender Liebe, begegneten
 mit verlangendem Ausdrücken der Lady Wolga.

Diese trat rasch vorwärts, schloß das Mädchen an
 ihr Herz und beider Lippen fanden sich zu einem innigen
 Kusse. Dann entließ sie Wolga das Mädchen aus
 ihren Armen, trat einen Schritt zurück und sagte:

Wir haben unsern Freundschaftsbund besiegelt.
 Darf ich Sie nun Alexa nennen?

Es wird mich freuen diesen Namen von Ihren
 Lippen zu hören, antwortet das Mädchen.

Es ist ein seltsamer Name — Alexa!

Es ist eine Abkürzung von Alexandra Strange er-
 widerte Alexa.

Ihr voller Name ist Alexandra Strange. Sie
 sollen mir eines Tages Alles über sich selbst erzählen,
 über Ihren Vater und ihre griechische Heimath, sprach
 Lady Wolga, ihre Hand auf das Haupt des Mädchens
 legend.

Ich will Sie jetzt nicht länger vom Brief schreiben
 abhalten. Felice soll mich entkleiden und dann, da Ihr
 Brief inzwischen wohl fertig sein wird, will ich sie zu
 Ihnen schicken.

Sie drückte noch einen Kuß auf Alexa's Stirn,
 wünschte ihr eine gute Nacht und entfernte sich.

Ich verstehe mich selbst nicht, dachte Lady Wolga,
 als sie in ihrem eigenen Gemache angekommen war.
 Dieses Mädchen hat mich bezaubert. Wenn ich bei ihr
 bin, vergesse ich meine gewohnheitsmäßige Vorsicht. In
 Wirklichkeit weiß ich nichts von ihr, als daß sie mir so
 gut empfohlen worden ist. In ihr scheine ich gefunden
 zu haben, wonach ich so lange gesucht habe. Ich will
 Alles aufbieten, um mir ihre Liebe zu gewinnen.

22. Kapitel.

Wichtige Enthüllungen.

Als die leisen Tritte der Lady Wolga auf dem
 Corridor verhallt waren, warf sich Alexa in einen
 Sessel und weinte, als ob ihr das Herz brechen wollte.

Nachdem sie ihre Ruhe wiedererlangt hatte, setzte
 sie sich an den Schreibtisch, um ihren Brief zu be-
 endigen. Sie schrieb ihrem Vater daß sie ihre Stelle
 zu Elysebourne angetreten, daß sie diesen Abend da-
 selbst Lord Kingscourt und den Marquis von Montheron
 gesehen habe und berichtete über ihre Unterredung mit
 dem Ersteren. Ueber den Marquis von Montheron
 schrieb sie:

Der jetzige Marquis scheint die Gutmüthigkeit selbst
 zu sein. Er ist bei seinen Untergebenen und den Ein-
 wohnern des Dorfes sehr beliebt.

Er ist freundlich und sanft, und es wäre zweifellos
 ungerecht, wollte man einen Verdacht gegen ihn hegen.
 Selbst ich, die ich mit einem Vorurtheil herkam, muß
 gestehen, daß ich ihn nicht fähig halte, solch ein Ver-
 brechen zu begehen.

Lieber Vater, fuhr sie dann fort, soll ich Dir von
 ihr, — von Lady Wolga erzählen? Sie ist über alle
 Beschreibung schön, schöner, als ich mir die Schönheit
 einer Frau getraut habe; sie ist voll Anmuth in ihrem
 Benehmen, voll Grazie in ihrem Wesen, und würdevollen
 Stolz in ihrer Haltung. Ich hielt sie für herzlos,
 aber heute erglühete ihr Herz unter einer naturgemäßen
 Eingebung für mich; sie sprach liebevoll zu mir und
 küßte mich. O, Vater! Wie mein Herz schwoll unter
 diesen Küßen. — den Küßen meiner Mutter! Hätte ich
 in dem Moment nicht an Dich gedacht, ich hätte ihr zu Füßen
 fallen und den Saum ihres Kleides küssen können. Ich
 liebe sie und möchte mich gleichzeitig von ihr abwenden.
 Ich liebe sie wegen ihrer Güte und weil sie mit so
 großer Zärtlichkeit an ihr verlorenes Kind zurückdenkt,
 weil sie noch im Stillen so tief um dasselbe trauert;
 ich möchte mich von ihr wenden, weil sie so grausam
 gegen Dich gewesen ist, mein armer Vater!

Ich sollte Dir schreiben, ob es wahr ist, daß sie
 sich mit dem Marquis von Montheron verheirathet
 wird. Die Verlobung ist noch nicht veröffentlicht, doch
 Jedermann hält sie für verlobt. Sein Benehmen gegen
 sie, ist das eines Verlobten, aber aus ihrem Benehmen
 ist nichts Bestimmtes zu entnehmen. Ich sehe, daß sie
 ihn achtet und ehrt und glaube mit allen Anderen, daß
 sie ihn heirathen wird. Sie ist auf seine Veranlassung
 nach Elysebourne gekommen, welches sie vorher seit

Jahren nicht besucht hat. Sie fährt mit ihm in seinem
 Wagen, ladet ihn und seine Gäste zum Mittagessen und
 verschiedenen Festlichkeiten ein und ist sehr liebenswürdig
 gegen ihn. Sie ist seit der tragischen Begebenheit nicht
 wieder auf Mont-Heron gewesen, aber sie beabsichtigt
 übermorgen dahin zu gehen.

Ich würde dies, obwohl Du mich darum gebeten
 hast, Dir nicht erzählen können, nähme ich nicht an, daß
 es Dir keinen Schmerz bereitet; denn sicher kannst Du
 sie nicht mehr lieben, — die Frau, welche an Deine
 Schuld glaubte und sich auf die Seite Deiner Feinde
 stellte. Sie war für Dich verloren von dem Moment
 an, als das Unglück über Dich hereinbrach, und es muß
 Dir gleich sein, ob sie als Lady Wolga Elyse oder als
 Lady Montheron für Dich verloren ist.

Sie sprach noch ihre Hoffnung auf das Gelingen
 ihrer Pläne und den Erfolg ihres Unternehmens aus
 und schloß dann den Brief.

Dies war kaum geschehen, als leise an die
 Thür geklopft wurde und auf ihr „Herein“ Felice
 eintrat.

Mylady hat sich zurückgezogen, sagte sie, und
 beauftragte mich, zu Ihnen zu gehen, um Ihnen be-
 hilflich zu sein. Soll ich Ihr Haar für die Nacht ordnen,
 Mademoiselle?

Wenn es Ihnen gefällt, Felice, ja, antwortete Alexa
 mit einer Freundlichkeit, welche das Herz der Dienerin
 vollständig gewann.

Sie überließ sich Felice, welche aus einem
 Toilettenkästchen Bürste und Kamm nahm, die reichen
 Flechten löste und dann mit Wohlgefallen die über
 Schulter und Nacken herabwallenden Locken kämmte.

Sie pries das schöne Haar, äußerte viele
 schmeichelhafte Bemerkungen für Alexa, und sprach
 dann plötzlich von ihrer Herrin, welche sie in Be-
 treff der Schönheit über alle andern Frauen Eng-
 lands stellte.

Alexa hielt ihre eigene Ansicht über Lady
 Wolga nicht zurück, sondern stimmte in das Lob der-
 selben ein, wodurch sie sich Felice's Herz noch mehr
 eroberte.

Sie sind Mylady in vielen Stücken ähnlich, Made-
 moiselle, sagte Felice, welche ganz besonders zum Plaudern
 aufgelegt schien. Ich sagte Mylady heute Abend, daß
 Sie den Kopf genau so tragen und einen eben solchen
 Gang haben, wie sie. Und Sie erinnern mich auch an
 sonst Jemanden —

Sie brach rasch ab. Alexa's Herz schlug rascher;
 sie wußte, wer dieser „Jemand“ war.

Mylady hat die Ähnlichkeit mit diesem Jemand
 auch bemerkt, fuhr Felice nach kurzem Zögern fort, und
 zwar ehe ich mit ihr davon gesprochen hatte.

(Fortsetzung folgt.)



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums
 darauf aufmerksam gemacht, daß die letzten
 seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von
 einer großen Anzahl angesehener Pro-
 fessoren und Aerzte geprüften Apotheker
 Richard Brandt's Schweizerpillen in Folge
 des neuen Deutschen Marken- und Schutzgesetzes
 ein Etiquett wie nebenstehendes Ab-
 bildung tragen. 5306

Heirathen

jeden Standes werden prompt und reell
 unter strengster Discretion vermittelt.
 Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert.
 W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Bunteblätter.

Der neue Reichstag, den Namen der Abgeordneten
 nach, eine fast vollständige Vertretung aller Stände und Berufs-
 gruppen. Vom Rath und Ritter bis zum Träger und
 Steinbauer, vom Hofmann und Richter bis zum
 Leineweber und Stöckler finden sich alle Schichten der Be-
 völkerung im neuverwählten Parlament. An erster Stelle steht das
 Handwerk, das ein Sattlermeister Müller, ein Baumann,
 ein Schmied, ein Schmitt und Schmitt, ferner ein
 Metzger und ein Brodbäcker im Reichstage vertreten. Den
 Werthstand repräsentiert ein Hefe, bewaffnet mit Spieß und
 Haafe, den ein Herrmann zum Sieg führt, den Handelsstand
 ein Kaufmann und ein Krüger, Hochfinanz ein Werthmann.
 Die Kunst und Literatur hat einen Heine entfacht und
 einen Sieger, der kein Geringer ist. Von den deutschen
 Stämmen giebt's im Reichstag ein Franken und einen elsässischen
 Preis, neben denen ein He, ein Sachse, sowie als Ver-
 treter des Auslandes ein Norann und Franzius figuriren.
 Die Land- und Forstwirtschaft vertreten ein Bauermeister,
 ein Förster, der sich mit He und Birk zu schaffen macht,
 ein Fischer, in dessen Fische sich nur ein Pöhl und ein
 Krebs befinden, ein Hühler und ein Jäger. Dieser mit Hieber
 und Fuhangel ausgerüstet, mit dem Hock und dem Hockel,
 dem Haase und dem Haase, bleibt aber dabei nicht Stumm,
 sondern läßt in's Horn. Es gefährdet ist das zahlreich vor-
 handene Hühnervolk der Han, Hühne und Hühne mit
 ihrem Hühler durch den Ger und Sperber, welche mit-
 unter auch das friedliche Lam nicht verschmähen. Ein Raab
 und ein Wurm sind die übrigen Repräsentanten des Thierreichs.
 Für den einzigen Esser ist auch Kohl und Speck, Klob
 und Pfannkuch zur Genuß geführt, dem Pöhl der dagegen

wird trotz der Hitze Bloß ein Ritzsch geboten. Für den
 einzigen Gede des Parlaments, der selbst eine Kothier
 ist, giebt's einen Spiegel. Wird auch im neuen Reichstage
 mancher Spahn ausgeföhrt werden müssen, mancher Abge-
 ordnete eine Mause durchmachen, wird es auch öfter hoch
 hergehen, der Ton Raub oder öfter noch Gröber als bisher
 sein, eins fehlt dem Parlamente nicht, der notwendige Ernst
 zur Arbeit. Wenn sich die einzelnen Parteien nicht mit Hass
 begegnen, lieber von einander Lehr annehmen, wird sich's
 auch mit dem neuverwählten Parlamente gut auskommen lassen.
 Es ist viel besser, aber auch nicht viel schlechter als sein Vor-
 gänger, selbst die Regierung wird mit ihm recht zufrieden sein
 können, wenn sie nur nicht an Opfergeld gar zu Viel-
 haben Will.

— **Debel's Ruh.** Ueber Debel's Villa bei Ragnach am
 Züricher See wird in den „Charlottenb. Nachr.“ u. A. Folgendes
 berichtet: „Vor einigen Tagen fuhr wir nach Ragnach am
 Züricher See, um uns Debel's Villa anzusehen. Schon von
 Weitem leuchtet der unmittelbar am See gelegene imposante Pracht-
 bau mit seinem riesigen, blutrothen Ziegeldache dem sich mit dem
 Dampfer Nadernden entgegen. Nach dem See zu befindet sich ein
 hübscher, großer Garten mit Lauben und Pavillons. Dieses
 Gartenland ist aber nicht etwa natürliches Uferland, sondern durch
 enorme Gelbdaufwendungen in den See aufgeschüttet. Vor der
 dreißigjährigen Villa nach der Straße zu liegt ebenfalls ein großer
 Garten, in der Mitte von einem breiten Wege durchschnitten, der
 direct auf das Hauptportal von „Debel's Ruh“ führt. Der ganze
 Garten ist als Weinberg eingerichtet mit Tausenden von edlen
 Reben. Von der Straße wird die Villa durch eine feste, aus
 Granitquadern errichtete Mauer mit über die Mauer emporragen-
 den schräg abgestumpften Pfeilern abgeschlossen. Das Debel'sche
 Weingut mit seinem hohen Herrenhof repräsentirt einen Werth von
 etwa einer halben Million Mark.“ — Die Villa ist sehr schön und ist

auch vor der Stichtwahl von Wiesbadener Blättern abgedruckt
 worden, es hat nur den einen Nachtheil, daß es vollständig
 erfunden ist. Debel besitzt überhaupt kein Landgut, ebensowenig
 eine halbe Million.

— **Corragirte Amerikanerinnen.** Nichts ist bewun-
 derungswürdiger, als der Muth, mit dem die Amerikanerinnen alther-
 gebrachte Ideen verachtet, Vorurtheile kalblütig beiseite setzt und
 der Fächerlichkeit, der man sie preiszugeben sucht, Trost bietet.
 Immer wieder bringt die Kunde von neuen, staunenswerthen Bei-
 spielen weiblicher Thatkraft und Energie aus dem fernen Westen
 zu uns. Man hat gehört, daß die vermögenden Töchter einiger
 Millionäre entschlossen allem Luxus und den Annehmlichkeiten des
 Reichthums entsagten, um sich mit ganzer Seele der Sache des
 Nothen Kreuzes zu widmen. Andere haben, wie es sonst nur
 Männer zu thun pflegten, Gut und Blut dem Vaterlande zur Ver-
 fügung gestellt, und anstatt unthätig zu Hause zu sitzen, liefern sie
 täglich den Beweis, daß auch das „schwache Geschlecht“ etwas aus-
 zurichten vermag. So berichtet jetzt eine New-Yorker Zeitschrift,
 daß eine Miss Kelly Ely unlängst durch den Gouverneur von
 Tennessee zum Oberlieutenant ernannt worden ist. Eine Miss
 Wiltington bekleidet die Charge eines Hauptmanns und comman-
 dirt als solcher eine Compagnie des dritten Regiment von Arkansas.
 Madame Walfast ist Kriegscorrespondentin und von dem america-
 nischen Gouvernement autorisirt worden, die Armee zu begleiten.
 Miss Saint-Clair, ein junges Mädchen aus sehr guter Familie,
 bemüht sich um Aufnahme an Bord eines Kriegsschiffes; selbst
 Schauspielerinnen sind im Begriff, sich als Krankenpflegerinnen an-
 zuwerben zu lassen.

— **Ob's was hilft?** Vor einigen Jahren wurde in Hörter
 ein neuer Todtenwagen angeschafft. Das Stadtoberhaupt erließ
 dieserhalb im dortigen Kreisblatt folgende Bekanntmachung: „Die
 Einwohner werden ersucht, den Todtenwagen mehr als bisher zu
 benutzen!“ Eine schöne Zumuthung.



Bier-Verlag

von Carl Wagner,
(Restaurant Stadt Frankfurt)
Webergasse 37. 1168
Telephon 699. Telephon 699.
Der Preis für Bier in Automaten beträgt:
5 kg 10 kg

Pilsener Bier aus der
Ersten Pilsener Aktien-
Brauerei in Pilsen M. 3.— M. 6.—
Münchener Bier Spaten-
bräu M. 2.50 M. 5.—
Ambacher Bier Pils-
bräu M. 2.50 M. 5.—
**Hofbrauerei Schöffer-
hof Mainz** dunkel M. 1.50 M. 3.—
do. do. hell M. 1.50 M. 3.—

Victoria- Fahrrider



feinste erstklassige Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

Genervertreter:

Ernst Zimmermann,
22 Lausstraße 22.

1082

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Internationaler Gepäcktransport-Verband

(International Baggage Express)

P. P.

Die unterfertigte Vertretung des Verbandes beehrt sich Ihnen für die diesjährige Reisesaison ihre Dienste zur Beförderung Ihres Reisegepäckes ergebenst anzubieten.

Die Mitglieder des

„Internationalen Gepäcktransport-Verbandes“

(International Baggage Express)

lassen es sich speciell angelegen sein, dem Reisenden durch Uebernahme der Spedition seines Reisegepäckes bedeutende Frachtvortheile, sowie namhafte Annehmlichkeiten zu gewähren.

Die immer mehr zum Gebrauch gelangenden Rundreisebillets gestatten dem Reisenden kein Freigeäck und wird in den meisten Fällen der billigere Fahrpreis durch Zahlung der immensen Gepäckfracht illusorisch. Durch Benutzung des Verband-Gepäckverkehrs per Eilgut, oder — wenn die Zeit langt — per Frachtgut — spart der Reisende die bisher übliche, hohe Gepäckfracht und zahlt nur die bedeutend billigeren Eilgut- resp. Frachtgutsätze des Verbandes.

Die Gepäckstücke werden sofort nach Erhalt weitergesandt und treffen Eilgüter fast gleichzeitig wie per Gepäck expedirte Koffer am Bestimmungsorte ein. Auf jeden Fall ist der Zeitunterschied ein verschwindend geringer.

Infolge der vorzüglichen Verbindungen in sämtlichen grösseren Städten und Badeplätzen Europas werden schliesslich dem Reisenden noch ganz besondere Annehmlichkeiten geboten. Durch Ueberweisung seines Gepäcks an eines der Verbandsmitglieder ist der Reisende der gänzlichen Fürsorge über dasselbe enthoben. Er händigt seine Koffer einfach an das ihm nächstgelegene Verbandsmitglied und nimmt dieselben bei dem Mitgliede am Bestimmungsorte in Empfang resp. erhält solche in seine Wohnung zugestellt. Hierdurch vermeidet er ausser der hohen Passagiergutfracht der Bahn

1. den bisherigen, meist kostspieligen und umständlichen Transport seines Gepäcks zum Abfahrts- resp. vom Ankunftsbahnhofe;
2. die vielfachen und lästigen Zollrevisionen an den Grenzen;
3. die all mit diesen Manipulationen verbundenen Trinkgelder, Laufereien etc.

Die Zollrevisionen werden von dem eigenen, geschulten Personale unter Wahrung der Interessen der Empfänger vorgenommen und überwacht.

Indem ich mich zur Ertheilung einer jeden Auskunft gerne bereit erkläre, sollte es mich freuen, wenn Sie mir in Anbetracht der bedeutenden Vortheile die Beförderung Ihres Reisegepäckes anvertrauen würden.

Wiesbaden, Mai 1898.

L. Bettenmayer,

1060

Aufsichtendes Mitglied für Wiesbaden des Internationalen Gepäcktransport-Verbandes
Bureau: Rheinstrasse 21.

PATENTE

Ich bitte bei Nachsichtung
von Patenten, Gebrauchsmust.
Warenzeichen und in
allen patentrechtlichen Fragen
sich an mein Bureau zu wenden.
Schnellste u. gewissenhafte
Erledigung jeder Patentangelegenheit.

Erste technische Kräfte.
Institut ersten Ranges.
Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten
u. Banken, dadurch beste Ver-
wertung von Patenten.

Patent Bureau
Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest,
Chemnitz, Köln, Hamburg,
München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Ameiseneier

frisch und getrocknet, bayerisch,
rein weiß, der Viter
empfehlen **90 Pf.**
Hermann & Mühlischlegel,
Remmigen, Bayern.

Zimmerthüren,

in 120 verschied. Sorten
u. Größen vorrätig, em-
pfehlen billigst u. senden
Zeichnungen u. Preise grat.
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 1202b

Teppichreinigungsseife

„Gorkha“

D. R. G. M. 71591
zu haben:
in den Drogerien **H. Werling,**
G. Kock, **E. Porzehl,** **Fritz**
Bernstein, **A. Krag,** **Willy**
Gräfe. 1269b

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne staatlich garantirten

Großen Ged-Lotterie

Hauptgewinne: Mark 5,000, 300,000,
200,000, 100,000, 70,000 u. s. w.

Jedes zweite St. gewinnt.

Erste Ziehung am 11. 12. Juli 1898

Original-Loose incl. Deutscher Poststempel für M. 22.—,
M. 11.—, M. 5.50 u. M. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf
Büsch im Bos gratis.

Wilhelm Brand, Braunschweig 15

53/61 Madamenting 173.



„Hansa“

Doppelfeldstecher
Nr. 1416 für Reise,
Jagd u. Theater.
Körper mit solidem,
schwarzem Leder
überzogen u. außer-
dem mit Lederseide
versehen. Die
Gläser sind garan-
tiert achromatisch
und fein geschliffen,
mit harter Ver-
größerung und
großem Gesicht-
feld. Objectiv-Durchmesser 43 mm. In seinem Leder-Etui mit
Riemen zum Anhängen per St. nur M. 7.20.

Nr. 1415 Theater-Periscope, Operng. in fein. Etui, p. St. M. 7.20.

Nr. 1419 Doppelfeldstecher „Heber 10 und Meer“, in
seinem Etui, p. St. M. 10.40.

Nr. 1420 Doppelfeldstecher „Riner“ in fein. Etui, p. St. M. 16.—.

Fernrohr für 1 Auge, „Hermes“ 1400, mit 6 achromatischen
Linsen und 3 Auszügen, ganz Refling, zum Auseinander-
schrauben, Körper mit Leder ben. Länge ausgezogen 35 cm,
zusammengeschoben 12 cm. Kammer Jagd und Reise bequem
in der Tasche getragen werden. Preis St. in Etui nur M. 5.60.

Gebr. Hermes,

Söhlseid — olingen.

Verandt gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. Bei 10 M. franco.

Ausführtes Preisbuch mit ca. 6000 Abbildungen über
sämmliche Solinger Stahlwaren, Werkzeuge, Haus-
haltungsgegenstände, Waffens und Optik gratis und
frank 1370b

Gaskoher,

Petroleunkocher,

Spiritusgaskocher,

empfiehlt in großer Auswahl billigen Preisen

Hch. Adolf Weygandt,

Eigentümergehandlung u. Magazin für Haus-
und Küchengeräthe,

Ecke der Weber u. Saalgasse

Römer-Trögerie.

Deifarben, streichfertig, p. Bld. 40 Pf.

Römerber 2/4,

Gerg See.